Posener Aageblatt

Kauft nur Molenda-Stoffe

Poznań, Pl. Sw. Krzyski 1.

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Boffbezug (Bolen und Danzig) 4.59 zt Bosen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zt durch Boten 4.40 zt. Provinz in den Ausgabestellen 4 zt, durch Boten burch Boten 4.40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl. durch Botev 4.30 zl. Uniter Streisband in Bolen u. Danzig 6 zl. Dentschland und übrig. Ausland 2.50 km. Einzelmummer 0.20 zl. Bei höherer Gewalt Betriedsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht tein Anspruch auf Machlieferung der Zeihung aber Rückzöhlung des Bezugspreises – Redaktionelle Zuschriften ind an die "Schriftleitung des Bosiener Tageblattes", Poznach, Zwierzyniecko 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Boznach. Postschuss in Bolen: Poznach Ar. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drustarnia i Wydawnictwo, Boznach). Bossicheskonts in Deutschland: Breslau Nr. 6184 —



Anzeigenprein: Im Anzeigentell die achtgespaltene Willimeterzeils 15 gr., im Textreil die viergespaltene Willimeterzeile 76 gr., Deutschland und übriges Aussaml 10 dzw. 50 Goldpis. Platvorschrift und ichwieriges Sas 60°/. Ausschlag. Abbestellung von Anzeigen aus ichristlich erbeiten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Hir das Erricheinen der Anzeigen am bestimmten Tagen und flägen und sin die Aufnahme siberhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine das in gernanfträge: "Rosmos" Sp. z. s., Boznan. Zwierzwiischa 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postsched-Konto im Polen: Poznad Rz. 207915, in Deutschland: Berlin Rr. 156 102 (Rosmos Sp. z. s., Boznan). Gerichts- und Ersällungsort auch für Zahlungen Boznan.

Automobilbereifung erstklassiger Fabrikate, sowie Autozubehör am billigsten bei Brzeskiauto S.A. Poznań, ul. Dąbrowskiego 29 Tel. 63-23, 63-65. Gegr. 1894

71. Jahrgang

Dienstag, 25. Oktober 1932

Mr. 245

Sozialfürjorge - Reform?

A. Marichau, 23. Oftober.

für Ger "Gazeta Bolffa" äußert fich ber Minister Sozialfürsorge, General Subicti, über die Reformpläne der Regierung auf dem Gebiete der Sodialfürsorge und Werstehnig. Was die gestalfürsorge und Verste in habe die Zu-Riankenkassen betreffe, so habe die Zuammenbegungsaktion des vergangenen Jahres deren Zahl (mit Ausnahme derjenigen in Oberhhlesten) bereits von 243 auf nunmehr 61 vertung weiter bestrebt, die Berwaltungsausgaben Im laufenden Jahre sei die Regie-Rrantentassen zu vermindern. Obwohl die Kassen ihre Budgets erheblich reduziert hätten, da sich ihre Einnahmen ständig vermindern, hätten bislang ihre Leistungen noch teinen Abbau zu erfahren brauchen.

Bas die übrigen Sozialversicherungen betreffe, dürse nicht vergessen, daß das polnische Sozialdersicherungssystem in chaotischer Weise und ohne Richt auf die Zahlungsfähigkeit der Allgemeinheit ausgehaut worden sei. Bon irgendeiner Bermehrung der bereits auf der Produktion benden Soziallasten könne heute keine Rede lein; die weniger wichtigen Sozialleistungen misten vielmehr einen Abbau erfahren, und bofür müsse die Alters= und Arbeitsunfähigkeits= berficherung aufgebaut werden. Was die dopfarbeiter angehe, so werde betreffes der Pen-dopsoersicherung gegenwärtig eine Untersuchung undgeführt zweds Feststellung, mit welchen Einmen und Ausgaben des J. U. P. U. anf dies En Gebiebe zu rechnen sei. Die Arbeitslosender Kopfarbeiter arbeite jedenfalls Gehlbeträgen, und hier feien beträcht-Abanderungen des bisherigen Berfahrens ctiorderlich. Frgendeine Steigerung der Belottung der Betriebe zugunsten dieser Versichebei völlig unmöglich; vielmehr sei die rang sei völlig un möglich; vielmegt sei der Goziasseistungen sie die arbeitslosen Kopsarbeiter gegenwärtig des Goziasseistes von Untersuchungen des Ministering riems für Sozialfürsorge.

Der "Kurjer Warsamsteilt gleiche bete Mit, daß das vom 3. U. P. U. ausgearbeis Reise Brojett einer Reform der Angestelltenver-Agerung gegen Arbeitslosigkeit beim Ministedath ien finde, da es neue zusätzliche Besten gen der Produktion mit Sozialbeiträsen vorsehe.

Bolen und Danzig

A. Marican, 24. Oftober. (Eig. Tel.)

Aubenminister Zalesti ift am Sonnabend Ministerprafibenten Brystor empfangen Ministerprasidenten prhiber seine Genser und Barit. und hat bemselben über seine Genser und Bartier Berhandlungen Bericht erstattet. Die leute beginnende Woche der Arbeit des polnischen Dahenministeriums wird im Zeichen der neue Rafger Angelegenheiten stehen. Der Dandig, Rosting, trifft am Mittwoch, 26. Of-Barichan ein. Bei dieser Gelegenheit foll der diplomatische Faden, ber auf der letten Bölfer: bundstagung zwijchen Zalejfi und dem Danstiger Saung zwijchen Zalejfi und dem Dans iger Senatspräsidenten Zalest; und bem och ift, fortgesponnen werden. Es soll ber Bersuch unternammer des Danziger anternommen werden, die Fragen des Danziger Berehr men werden, die Fragen des Danziger Beredlungs- und Kontingentsverkehrs im Wege freimin: teiwilliger Berhandlungen zu lösen, ohne daß der Rarger Berhandlungen zu lösen, ohne daß Bolterbundstommiffar feinen Schiedespruch gu fallen braucht.

Gerade diesen Augenblid aber, in dem es auf Berftandigung zwischen Danzig und Polen antommt, hat die polnische Regierung zu einem neuen bat die polnische Regierung du einem heuch bat die polnische Regierung on Genate einspruch gegen die Politif des Danziger Senats benutt. Am Sonnabend hat der Danziger Polnisch benutt. Am Sonnabend hat der Danziger Senat politische benutzt. Am Sonnabend har ver Constitute ine Beneralkommissar dem Danziger Senat eine Ber Rolen die Ab-Rote übermittelt, in der Polen die Abanderung derjenigen Bestimmungen des War-die es Abkommens vom Jahre 1922 verlangt,

Mussolini und Deutschland

Die Gleichberechtigungsforderung gerechtfertigt

Am gestrigen Sonntag vormittag hielt gewicht der italienischen Politik liegen werde. Mussolinie nie Aufin vor etwa 200 000 Menschen eine Rede, und zwar anläglich der sach itstellen zu dem Plane Macdonalds gewertet sprache berührte der Duce hauptsächlich auch Italiens Außenpolitik. Mussolini erklärte unrtlich: Mussolini erklärte märtlich: Mir wollen keine Segemonie in Europa, vor allem feine auf einer Un = gerechtigfeit aufgebaute Segemonie.

Im Laufe ber Rede, die wieder fehr be= geistert aufgenommen worden ist, sagte Muffolini, daß die Konferenz von Lausanne eine der Konferenzen war, die wenigstens eine Entscheiden Wisnisterpräsident habe die Konferenz energisch geleitet und das Schifflein der Wiederguts machungen liege nun ruhig im Safen von Laufanne. Will Amerika dieses Schifflein nun wieder auf die hohe Gee hinaustreiben?

Die Abrüstungskonferenz hat die Teilnahme aller zivilisierten Bölter erwedt. Einige haben geglaubt, daß unsere praktischen und greif baren Borschläge macchiavellistischen Berech nungen entsprängen. Nichts ist falscher. Es hätte ein einfaches Mittel gegeben, um unsere Aufrichtigkeit zu ergründen: uns auf die Probe zu stellen.

Die vom Großen Faschistenrat aufgeworfene Frage, ob wir im Bölterbund verbleiben sollen, hat das Interesse der gangen Belt erregt. Ich erkläre, daß wir im Bolterbund bleiben werden. Besonders jest, wo er sterbenstrantist, darf man den Bölkerbund nicht seinem Schicksal über= Lassen. Die Weisungen des zu universellen Bolferbundes verlieren mit der Zunahme der Entfernung an Wirtsamfeit.

Wenn er bei den europäischen Ereignissen eine gewisse Wirksamkeit haben kann, so bleiben seine Borte in Oftafien und in Gub amerita ohne Sinn und Bedeu: tung. Es hat Bersuche gegeben, um Europa von dieser zu universellen Einrichtung zu be-

Aber ich glaube, daß, wenn morgen die notwendigen Boraussehungen für eine Busammenarbeit der vier westlichen Grogmächte verwirklicht würden, Europa ware. Bielleicht wurde die uns umflammernde Wirtschaftsfrise dann ihrem Ende entgegen

Die beutiche Forderung ber jurisifien Gleichberechtigung ift volltommen ge = rechtfertigt. Man muß fie aner= fennen, je früher, besto beffer. Gleichzeitig barf Deutschland, jo lange bie 216= ruftungstonfereng bauert, nicht verlangen, aufguruften. Benn jeboch bie Abruftungstonfereng einen negativen Ausgang nimmt, wird Deutschland nicht im Bolferbund bleiben tonnen, ohne daß bieje feine Burudjegung und Demutigung aufgehoben wirb.

Echo in Condon und Paris

Baris, 24. Oftober. Die Morgenpresse befast fich eingehend mit der Turiner Rede Muffolinis, deren Bedeutung fie abguich machen fucht.

"Echo de Baris" spricht die Vermutung aus, daß die italienische Regierung hinsichtlich der relativen Serabsehung der französischen Militarftreitfrafte und der Aftion jugunften Ruglands sowie der Uebermachung Gudslawiens mit Berlin sich im Einvernehmen befinde. Das faschistische Regime, so fährt das Blatt fort. dürfe aber nicht vergessen, daß auf Grund der Friedensverträge 200 000 Deutsche und 460 000 Südslawien zu Italien gekommen seien. Man müse Italien daran erinnern, daß eine zu enge

gelten. "Umi du Beuple" schreibt, Mussolini habe in seiner Rede u. a. erklärt, daß Turin, das so nahe der Grenze liege, sich nicht vor einem Kriege fürchte. Frankreich das niemanden bedroche, habe das Recht, seiner Ueberraschung über eine derartige Aeuserung Ausdruck zu geben. Derartige Aeuserungen wären in Frankreich weben. Derartige Aeuserungen wären in Frankreich in Grankreich das niemanden macht Mussolini es noch deutlicher, wie nahe der britische und der italienische Standpunkt in den europäischen Haupfragen einander sind.

Auch die radikale "Volonte" fragt, warum auf mäßige und fluge Ausführungen Aeußerungen hätten folgen mullen, die auf Frankreich äußerst unangenehm wirfen müßten. Weshalb habe Mussolini den Satz geprägt, daß die Grenzstadt Turin sich vor keinem neuen Kriege fürchte?

London, 24. Ottober. Muffolinis Turiner Rede wird in der Morgenpresse besonders wegen ihrer wird in der Morgenpresse besonders wegen ihrer Aeußerungen über die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung, die Frage der Ariegsschulden und den Bölferbund als bedeutungsvolle politische Kundgebung gewürdigt. "News Chronicle" sagt, die Unterstützung, die Mussolini in seiner Rede der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung habe zuteil werden lassen, sei nur eine deutliche Wiederholung dessen, was schon seit langem als italienischer Standpunkt

Japan und der Bölkerbund

Instruction für den Bölferbundsvertreter

Halbamtlich wird gemeldet, daß der japanische , Matsuoka, ist gestern von Totio abgereist. Sonderdelegierte Matsuoka vom japanischen Er begibt sich über Sibirien nach ber Schweiz. Kabine : folgende Unweisungen für die Haltung der jo anischen Abordnung zu den Beratungen bes B ferbundes über den Lytton : Bericht erhalte , hat:

1. Bei den Beratungen über die mandicurifche Frage muß der Bolterbund die japanifchen Sonderintereffen in ber Mandichurei aner:

3. Die Grörterungen muffen im Rahmen des Lytton-Berichts bleiben und unter dem Gefichts= puntt geführt werden, daß das mandicurifche Reich ein unabhängiger Staat fei, ber nichts mit ber dinefischen Republit zu tun habe.

3. Falls der Bolferbund ju einem Beichluß fommen follte, ber gegen die japanifchen Intereffen verstoße, foll Matjuota amtlich den Aus = tritt Japans aus dem Bolferbund erflaren.

4. Falls der Bolferbund die japanifchen Intereffen berückichtige, foll Matjuota vorichlagen, vom politischen Gesichtspunkt aus beruhigt famtliche Erörterungen über die mandicurifche Frage um drei oder vier Jahre ju verichieben.

Der hauptvertreter Japans beim Bolferbund, ruftungen ju gelangen.

Nanting verbietet den Bertehr mit der Mandschurei

Wie aus Nanking gemeldet wird, hat die Regierung beschloffen, allen vom manbichurifchen Staat ausgestellten Baffen die Anertennung ju verfagen. Die dinesischen Konsulate find angewiesen worden, mandschurischen Bässen teine Bisen zu erteilen.

Japan und das Seerüstungsfeierjahr

Totio, 24. Oftober. Die japanische Regierung hat der Berlängerung des Geerüstungsseierjahts bis jum März nächsten Jahres jest ebenfalls zugestimmt. Der Borichlag ju diefer Ruftungspaufe ist seinerzeit von der Abrustungskonferenz gemacht worden. Die Bereinigten Staaten von Amerika haben sich schon vor einigen Tagen bereit erklärt, ber Verlängerung zuzustimmen. In amerikanischen politischen Kreisen ist man der Ansicht daß durch weitere Ruftungspause es der Abruftungstonferenz möglich gemacht werden foll, zu einem Abkommen über die Berminderung der Flotten=

Caufendes und neues Budget

A. Warichau, 23. Oftober.

Amtlich werden die Biffern über den Staats= haushaltsabschluß im verflossenen Monat Gep= tember mitgeteilt. Im Bergleich mit dem voraufgegangenen Monat August haben sich die Staatseinnahmen von 162,8 auf 154.2 Mill. 3f. vermindert, mahrend gleichzeitig die Staats aus gaben von 180.8 auf 182.2 Mill. 3f. ge stiegen sind. Es verbleibt somit ein gehl= betrag von 27,9 Mill. 31. im September gegenüber 18,0 Mill. 31. Defizit im August. Das find die buchmäßigen Ziffern. Tatfäch lich hat sich jedoch die Lage des Staatsschakes nicht verschlechtert, sondern gebeifert, denn unter den im August gebuchten Ginnahmen fungieren 20.0 Mill. 3t., die von der Bank Polifi geborgt worden find, mahrend im September ber Staatstredit bei ber Bant Politi nicht weiter in Un-

Bank Politi in Anspruch genommene aufähliche Staatsfredite find, fo daß die eigentlichen Ginnahmen fich auf nur 936.9 Mill. 3f. belaufen haben. Für das ganze laufende Finanziahr mare hiernach mit Gesamteinnahmen von etwa 1900 Mill. 31. Bu rechnen; in Normaljahren pfleat gwar der Eingang an Steuern und Abgaben im 2. Halbjahr des Finanzjahres größer zu fein als im 1. Salbjahr, doch wird fich ohne Zweifel die Krise im 2. Halbjahr des laufenden Finanziahres eher in einer entnegengesetten Bewegung ber Staatseinnahmegiffern auswirken. Der Budget= voranschlag für das laufende Finanziahr hat 2377.4 Mill. 31. Staatseinnahmen veranichlagt. also beinahe 500 Mill. 3t. mehr als tatsächlich vereinnahmt werden dürften; die Opposition, die von Anfang an behauptet hat, der Budget= voranschlag sei irreal, ift damit gerechtfertigt. te es möglich machen, daß im Danziger Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten nicht ans einnahmen auf insgesamt 1006.9 Mill. 31. bes danach für das ganze Freistaat die sachverständigken Politiker könnten die sachverständigken Politiker kö

Gesamtausgaben veranschlagt worden sind. Zu verzeichnen ift ein Fehlbetrag von buchmäßig 120.8 Mill. 31., tatfächlich 190.8 Mill. 3t., ba die 70 Mill. 3t. bei der Bank Bolfti in Anspruch genommenen Aredits unter den Einnahmen fun-gieren, obwohl sie als Defizitdedung verwandt werden nußten. Für das ganze Jahr 1932/33 ist jedoch nur ein Fehlbetrag von 74.5 Mill. 31. veranschlagt worden.

Mules diesen Umständen fonnte von der Regierung mit Recht erwartet werden, daß fie bie Konsequenz aus dem Fehlschlag ihres Staats-haushaltsplans für das laufende Budgetjahr giehen und einen auf neuer Grundlage ausge= arbeiteten Plan für 1983/34 vorlegen würde, der endlich die feit Jahren herrichende ichwere Krife berüchsichtigt hatte. Das ist jedoch nicht ber Fall. Auf der Einnahmeseite werden awar fast 300 Mill. Bloty weniger veranschlagt als für das laufende Jahr, aber noch immer 200 Mill. 34. mehr, als in diesem Jahre voraussichtlich vereinnahmt wer-Die Ausgaben aber werden beinahe genau fo hoch veranschlagt wie für das laufende Jahr. Der neue Budgetvoranschlag ist einfach eine Neuauflage des bisherigen, die Krise nicht berücksichtigenden Budgetplans, mit nicht ausreichend herabgesetzten Einnahmegiffern und mit unveränderten Ausgabengiffern. Es zeigt fich, daß die Aufhebung des Ministeriums für öffent-liche Arbeiten und die Zusammenlegung der bei den Landwirtschaftsministerien — weswegen der neue Voranschlag nur 18 Teile umfaßt gegen 20 ber bisherigen - feine wesentlichen Ersparniffe gebracht hat. Die Aufmachung bes neuen Blans ift etwas anders als die bes bisherigen: ben brei großen Budgetgruppen I. Berwaltung. II. Unternehmen und III. Monopole ist eine vierte hinzugefügt worben, in ber die 15 Dispositionsfonds vereinigt worden find. Aber sonst ift ber Plan ber alte, und auch bas eigentliche Budgetgesety (Rahmengeset) ist auf benselben Grundlagen errichtet als in ben vergangenen Jahren. Da man aber nur den alten Budget: plan im wesentlichen nur noch einmal neu abgeschrieben hat, und dazu auf der Ausgabenseite fast wörtlich, darf man mit Recht fragen, wie es tommt, bag die Breffe feit Monaten melben fonnte, die Regierung "fei eifrig mit der Aus-arbeitung des neuen Budgets beschäftigt"? Das Ergebnis sieht nicht so aus.

So zeigt fich benn auch ein Teil ber Regierungspresse unzufrieden mit dem neuen Plan. Der "Kurjer Polski", durch den der Zentral-verband der polnischen Industrie seine Meinung äußert, fommt in einem Leitartifel vom 23. Of tober erneut auf das Budget zu sprechen und be= lehrt die Regierung barüber, daß die Berabsetung allein der Einnahmevoranschläge unstatthaft ift. Die Lage erfordere einen beträchtlichen Ab: bau der Staatsausgaben, und zwar nicht nur bann, wenn bie Ginnahmen tatfachlich fo niedrig bleiben, wie ste jest sind, sondern auch im Falle ihres eventuellen Wiederansteigens. damit die Bolkswirtschaft eine Ent: lastung erfahre.

Universitätseröffnung in Warschau

A. Warichau, 24. Ottober. (Eig. Telegr.)

Das neue Sochiculjahr hat an der Warichauer Universität unter ungünstigen Borzeichen begon-nen. Das Rettorat hatte bei ber gestrigen Eröffnungsseier die übliche Rede des Studentensvertreters vom Programm gestrichen. Die Eröffnung sand daher fast ohne jede Teilnahme der Studentenschaft statt.

Karpiństi vom Orientslug heimgefehrt

A. Marican, 24. Ottober. (Eig. Telegr.)

Der polnische Fliegerhauptmann Karpinstig ist von seinem Orientssuge gestern nachmittag wieder in Lublin eingetrossen, nachdem er die Schlisetappe seines Fluges, Konstantinopel— Lublin, in 10 Stunden 10 Minuten ohne Zwis-khansardung zwischeset hatte. ichenlandung zurückgelegt hatte.

Der neue italienische Botschafter

A. Warichau, 24. Oftober. (Eig. Telegr.)

A. Warinau, 24. Oftober. (Eig. Lelegr.)

Der neue italienischen Botschafter Bastia = nini hat den ungewöhnlichen Schritt untersnommen, bereits am dritten Tage seiner Anwessenheit in Warschau, einen Tag nach seinen Besuch beim Staatspräsidenten, dem Borsthenden der Seimsraktion des Regierungsblocks, Oberst Stawet, einen offiziellen Besuch abzustatten, den Stawet am nächten Tage erwiderte. Bastianini ist damit in Volen dem Chef der Regierungspartei in der gleichen Weise begegnet, in der die fremden Diplomaten in Italien dem saschischen Parteichef zu begegnen pslegen. Um Sonnabend ist die Arbeiterzeitung "Rohot = nist" wegen einer kritischen Rotiz über Musso-Iini beschlagnahmt worden. lini beichlagnahmt worden.

Schnee in den Bestiden

Biclig, 25. Ottober. In den legten Tagen ist in den Bestiden bereits Schnee gefallen, und zwar auf den höheren Ruppen ziemlich ftart.

Das Glied in der Kette

Was will eigentlich Herriot in Madrid?

Das muß der Neid Herrn Herriot lassen: Ruhe gönnt sich der Führer der französischen Ausen: europäischen Mächtespiel nach Möglichkeit herpolitik zu keiner Stunde. Dem behäbigen Brann mit den gutmütigen Gesichtzsügen möchte man es nicht zutrauen, daß er eigentlich immer unterwegs ist. Er scheute sich nicht davor, zwe mal kurz hintereinander nach Genf zu sahren und dat abtommen abzuschließen. Frankreichs Staatsfurz hintereinander nach Genf zu sahren und daß es wert veten. Renige Tage später sah er schoon in London nit seinem Wassengang mit Deutschland und dessen seinem Ausen Freunde" Macdonald am Bersteunden kreunden kommen werde. Dem gilt

dungen sich zusammendrängen einen Exholungs-vurlaub anzutreten. Er wird in Madrid zweifel-los die Gelegenheit wahrnehmen, mit den spa-nischen Staatsmännern sich sehr ernsthaft über die hohe Politik zu unterhalten. Die jezigen Machthaber des republikanischen Spaniens haben ja niemals ihre Sympathie für das befreundete Frankreich verborgen. Einige von ihnen kennen Frankreich aus ihrer Berbannungszeit her besser als ihr eigenes Baterland. Selbstwerktändlich als ihr eigenes Vaterland. Selbstverständlich gibt es zwischen Frankreich und Spanien auch noch Gegensählichkeiten in der Politik. Das heikle Marokkoproblem beispielsweise wagte man bisher nicht anzurühren. Das hindert aber Herriot feineswegs daran, Spaniens Auffassung über den französischen Sicherheitsplan einmal näher zu erkunden.

Die Reise nach Madrid liegt also durchaus im Plane der Sicherheitspolitik Frankreichs. Herriot holt zum großangelegten Gegenangriff gegen die deutschen Ansprüche auf Gleichberechtigung aus. In seine Berechnungen schaltet er jeht auch Spanien ein — das republikanische Spanien, das für das stammverwandte Frankreich immer eine besondere Borliebe bewiesen hat.

Worüber fonnte fich herriot mit feinen fpa-Woruber fonnte sich Herriot mit seinen spass republikanischen Spanien die alte politische Se-nischen Kollegen Jamora und Azana unterhals beutung wiederzugeben. Es schweichelt seinem ten? Da gibt es zunächst französischespanische Stolz, den stamwerwandten Nachbar für das Kolonialinteressen, die einmal im Jusammens Sicherheitsverlangen des Quai d'Orsan zu ges hang durchgesprochen werden müssen. Biel winnen. Man wird abwarten müssen, wie sich schwieriger dürfte es aber sein, über die euros die kühler denkenden Spanier zu den Vorschlägen päische Politik zu einem Einvernehmen zu Herriots verhalten werden.

mit den gutmütigen Gesichtszügen möchte man es nicht zutrauen, daß er eigentlich immer unterzwegs ist. Er scheute sich nicht davor, zwe mal kurz hintereinander nach Genf zu sahren und dart die Belange Frankreichs zu vertreten. Wenige Tage später saß er schon in London nit seinem "guten Freunde" Macdonald am Berbandlungstisch. Und nun rüstet sich Serrior zu einer neuen diplomatischen Keise. Sie sührt ihn in bisher unbekanntes Terrain. Der verantzwortliche Leiter der französischen Kolonialreich. Im Falle eines Krieges wortliche Leiter der französischen kolitik macht dem spätischen Städtsphalen Kolonialreich. Im Falle eines Krieges könnte Spanien den Transport französischer Kolonialtruppen aus Afrika nach europäischen Kriegesschungen sich zusahreich einen zusch zu den Kolonialtruppen aus Afrika nach europäischen Kriegesschungen sich zusahreich eine Kolonialtruppen aus Afrika nach europäischen Kriegesschungen sich zusahreich im Kriegsschungen sich zusahreich im Kriegszurlaub anzutreten. Er wird in Madrid zweifels los die Gelegenheit wahrnehmen, mit den spaten der französischen Gernicht über keinen Staatsmännern sich sehr ernsthaft über Herriots Borgänger vermochten aber Spanien bisher nicht aus seiner abwartenedn Stellung herauszuloden. Gelingt es diesmal Herriot?

Frankreich stützt sich strategisch immer auf sein mächtiges Kolonialreich in Afrika. Erst die vorsährige Kolonialausstellung in Paris hat ja gezeigt, welche Hilfsquellen sich Frankreich in seinem Kolonialreich erschließen. Man kann es daher begreisen, daß Herriot auch das Kolonialereich in seine Sicherheitspolitik einzubeziehen mitricht wünscht.

Reutralität, wie sie sich noch im Weltkriez einzelne europäische Staaten leisten konnten, wird es in einem Zukunstskrieg wahrscheinlich nicht mehr geben. Die großen Mächte — und zu ihnen gehört auch Spanien — müssen Stels ju ihnen gehort auch Spanien — musen Stel-lung nehmen. Herriot bemüht sich nach Kräften, eine Sicherheitstette in Westeuropa zu schmie-den. In dieser Kette sehlt noch ein wichtiges Glied: Spanien. Die iberische Politik spielte bisher in der großen Politik eine Aschenputtel-rolle. Herriot sühlt sich Mannes genug, dem republikanischen Spanien die alte politische Be-deutung wiederzugeben. Es schmeichelt seinem Stolz, den stammverwandten Nachbar für das Sicherheitsperkangen des Quai d'Orsan zu ge-

Bölferbundes, Sir Eric Drummond, traf heute früh hier ein, um in den nächsten Tagen über die Neubesetzung des Unter-Generalsetretärpostens, den bisher Dufour-Feronce innehatte, mit der Reichsregierung zu verhandeln.

Eine Erflärung Schleich ers

In einem Teil ber deutschen Preffe ift eine Mutmaßung aufgetaucht, die besonders in der polnis ichen Presse, ins Riesenhafte vergrößert, verbreitet worden ist. Danach soll der Reichswehrminister General v. Schleicher die Absicht haben, die Regierung v. Bapen durch neue politische Ber handlungen in ihrem Bestand ju gefährben. Die polnische Presse hat in der ihr eigenen Form ein "Militärkabinett" gewittert und von einer "Mili= tärdiftatur" gefabelt. Bu diefen Gerüchten wird nun jest in der deutschen Presse durch das 28. T. B. eine Nachricht verbreitet, die von General von Schleicher stammt. Die Erklärung lautet wörtlich:

"In Berlin wird die Rachricht nerbreitet, bag ich meinen Aufenthalt in Badenweiler gu poli= tijden Befprechungen benute, die ben Beftand bes jegigen Rabinetts gefährden tonnten. Gine gerabeju ab furbe 3bee! Abgejehen bavon, 3m Barichauer Judenviertel versuchte gestern bag ich mit bem mir besteundeten Reichstangler ber fommunistische Seimabgeordnete Rosen v. Papen fachlich und politisch völlig über: einftimme, habe ich mahrend meines Aufent= haltes in Babenweiler noch feine politifche Berfonlichkeit größeren oder fleineren Formats gefeben ober gesprochen und gebente bas auch in Bugez. v. Schleicher." funft nicht gutun.

Kleine Meldungen

Warichau, 24. Oftober. Der 53jährige Dangisger Kapellmeister Teplicfi murbe wegen Spionage ju 15 Jahren Gefängnis verurteilt,

Berlin, 24. Ottober. Die Frist für Einreichung der Reichstagswahlvorschläge ist am 23. Ottober abgelausen. Beim Reichswahlleiter sind insgesamt 23 Reichstagswahlvorschläge eingereicht worden. Ueber die Zulassung entscheidet der Reichswahlausschuß in einer Sizung am 25. d.

New York, 24. Oftober, Im Süden der Berseinigten Staaten ereignete sich ein schweres Autobusunglud. Ein Autobus, der die Einwohner mehrerer benachbarter Orte nach einer Airche besorberte, überschlug sich am User des Missisppi und stürzte in den Flug. Dabei kamen 18 Fahresite und Reben galte ums Leben.

Trier, 24. Oftober. Ueber ben Orten lach und Renhaus wurde Sonnabend nachmittag ein franjösiches Kampfflugzeug beobachtet, das auf dem Hunnenberg landete. Als einer der Flieger auf seine en einige Bauern gerichtete Frage hörte, daß er sich bei Trier befinde, eilte er wieder zu seinem Apparat und flog mojelabwärts weiter.

Sir Eric Drummond in Berlin "Graf Zeppelin" zu seiner letten Berlin, 24. Oftober. Der Generalsekretär des diesjährigen Südamerika-Fahrt gestartet

Friedrichshafen, 24. Oftober. Das Quitschiff "Graf Zeppelin" ist heute früh 6.24 Uhr zu feiner letten diesjährigen Südamerika Fahrt unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen. An Bord befinden sich zwölf Vassagiere. Bon Pernambuco geht die Fahrt weiter nach Rio de Janeiro.

Herriot in Arras

Baris, 24. Oftober. Auf der Rudreise von Bens tam Ministerpräsident Serriot gestern abend auch nach Arras, wo ein Empjang veranstaltet wurde. Dabei ergriff der Minifterprafident bas Wort und erklärte, man dürse die Schwierigsteiten der außenpolitischen Lag en icht überstreiben. Man möge Vertrauen zu seinem Willen haben, den Frieden im Sinne der Absrüftungs und Sicherheitssormel zu organisieren. Auch die innerpolitischen Schwierigkeiten sein

Verhinderte Kundgebung

A. Waricau, 24. Oftober. (Gig. Tel.) berg Stragenkundgebungen ju veranstalten. Die Polizei verhinderte am Bormittag eine erste Kundgebung; am Nachmittag gelang es dem Abgeordneten, für wenige Minuten vor einer riesigen Menschenmenge eine revolutionäre Rede gegen die Regierung zu halten, bis von allen Seiten Polizei herbeieilte und die Versammlung prengte. Es wurden etwa 50 Berhaftungen vorgenommen, vor allem unter der Jugend jüdischer Nationalität,

Bier vollstreckte Todesurteile

A. Warichau, 24. Ottober. (Eig. Telegr.)

Das Standgericht Rowne hat vier wolhnni-iche Bauern, die unter der Antlage standen, auf Rechnung eines fremden Staates Spionage Rechnung eines stremden Staates Spionage in Kolen getrieben zu haben, schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt. Der Staatsprässident hat die Begnadigung der Verurteilten abgeslehnt, die in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gehentt worden sind.

Das Warschauer Standgericht hat gleichzeitig das Urteil in einem Spionageprozeh gegen den Kapellmeister Teplicki, einen Danziger Staatsangehörigen, gefällt. Das Urteil lautete auf 15 Jahre Zuchthaus.

Ein Totschlagsprozeß

A. Warican, 24 Ottober. (Eig. Telegr.) In Warichau beginnt heute vor dem Bezirks-gericht der Brozek gegen ein Mitglied des Ge-meinderates von Inrardów, Blachowisti, der vor einigen Monaten in Warichau auf offener Straße den Direktor der Inrardówer Leinen-I manufatturen erichoffen hat.

Der Warschauer "Ghandi"

A. Mariman, 23. Oftober. Die nur noch auf Sensation eingestellte Warschauer Rachmittagspresse hat für einige Tage ihre große Sensation gehabt, als sie der Oeffentlichkeit vertünden konnte, das auch Warschau seinen "Gandhi" habe. Gleich dem großen Führer der indischen Unabhängigkeits dewegung sollte nun auch ein Bole zu dem heroisichen Mittel des Hungeritreits gegriffen habeil. ichen Mittel des Hungerstreiks gegriffen haben, um unter Einsah seines Lebens seine Ziele bei seinen mächtigen Gegnern durchzusehen. Tages lang haben die Blätter mit Schlagzeilen über die ganze erste Seite und in spaltenlanger Darftellung über die erschütternde Angelegenheit berichtet.

stellung über die erschütternde Angelegenheiberichtet.

Der polnische Gandhi heißt Stefan Czemes rys, ist Kriegsinvalide, mit dem Orden "Birtuti Militari" und der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet und an die vierzig Jahre alt. Es ist richtig: er hungert nicht für eine politische Ide wie Gandhi, aber er hungert immerhin zumachen. Er hungerstreitt wegen der Tabatverkaufsstelle, die ihm das Staatliche Tabatverkaufsstelle, die ihm das hat das "WWeische Jahren Senfationsblätter nicht abhalten fönnen, den Hungerstreifer wie einen Märtyrestelle schieden das Dugend der keiner nach wüsteren Senfationsblätter nicht abhalten fönnen, den Hungerstreifer wie einen Märtyrestelle wertretern gemessen und veröffentlicht, ärztliche Bulletins über einen ungefähren Gejundsheitsduftand bekanntgegeben, Bilber des Haufes, ind dem der Hungerstreifer im Bette lag, sowie des historische Bettes selbst veröffentlicht, und natürlich die Interviews, die Czeremys zu gewähren geruhte.

Als die Oeffentlichteit das erstemal von seiner

währen geruhte. Als die Deffentlichkeit das erstemal von seine Als die Deffentlichkeit das erstemal von seinet hungernden Existenz ersuhr, wollte er schon niet Tage gehungert haben. Er hatte das allerdings niemanden gesagt, und es hat auch niemand fonstrolliert, ob diese Behauptung den Tatsachen entssprach. Nachdem das Staatliche Tabakmonopolitagelang von der Boulevardpresse beschworen worden war, sich des "Sterbenden" doch zu erbarmen, hat das Monopol die mysteriöse Angeslegenheit ausgeflärt.

barmen, hat das Monopol die mysteridse Andelegenheit aufgeklärt.

Erstens: Das Monopol hat von dem Hungers streif erst durch die Kresse ersahren.

Zweitens: Das Monopol hat dem Märtgret die Tabakverkaufsstelle keineswegs unberechtigkerweise entzogen, sondern der Märtgrer hat sie eines Tages einsach im Stich gelassen, war eine Zeik lang spurlos verschwunden, und das Monopol hat die Berkaufskelle einem anderen Indaktiden übertragen müssen.

Drittens: Die Existenz des armen Märtgrers war auch sierdnerch noch nicht dem Untergange ausgesett, denn er hat noch eine andere kentaufstelle, in der er aber selber zu verkaufen

war auch hierdurch nech nicht dem Untergangs ausgeseht, denn er hat noch eine andere Verkaufsstelle, im der er aber selber zu verkaufer nicht für notwendig hält, sondern großzügig als seinen Bertreter einen anderen Invaliden seinenk, liegt er zu Sause im Bett, hungerstreift und erteilt den wisbegierigen Berichterstattern der Boulevardpresse die Interviews. Das Mondpol erflärt, nicht daran zu denken und auch nicht in der Aage zu sein, dem Czemerys die andere Tadakverkaufsstelle, die er durch eigenes und zerr Czeremys, der zwar hungerstreifen. aber nicht Jungers sterben wollte — er war eben don seinem Hungerstreif abzustehen.

Etwas beschämt teilen die Sensationsblättet mit, daß der Warschauer Candhi am Sonnaben früh vorläusig wieder mit dem Trinken die Juderwasser begonnen hat und bald wieder die Nochmalen Mahlzeiten zu sich nechmen wird. Sezeremys wird gemertt haben, daß es eben die Czeremys wird gemertt haben, daß es eben die Czeremys wird gemertt haben, daß es eben nicht so leicht ist, ein Märtyrer im Stile Gandhis zu sein. Richt einmal in eigener Sache.

qu fein. Richt einmal in eigener Sache.

Die Tragödie der Sängerin Frau Bindernagels Zuffand hoffnungslos?

Berlin, 24. Oftober. Als gestern abend bie 38 Jahre alte Kommersängerin Gertrud Binder nagel die Städtische Onnersingerin Gertrud nagel die Städtische Oper verließ, begegnete ihrem Chemann, dem Bankier Wilhelm Sinkt, mit dem sie in eine heftige Auseinanderschunk geriek. Danach zog Sinke eine Ristole und jegt seiner Ehefrau eine Kugel in den Ricken. Bindernagels Justand ist nicht lebensgesährlicht. Die Tat ist allem Anschen nach aus Eiferluch begangen worden. Sinke wurde seitgenommen

Berlin, 24. Oftober. Das 12-Uhr-Blatt meldet, daß das Besinden der Berliner Sängerin
Gertrud Bindernagel, auf die gestern von ihren
Mann ein Anschlag verübt wurde, so gut die hossen der Berliner von ihre
Merzte noch um ½4 Uhr früh vornahmen, die stam noch Rettung bringen.
Das Blatt berichtet, daß nicht Eiserschlas Motiv zur Tat gewesen sei, sondern Inlienstreitigkeiten, die daraus ensstanden, deiden
Sängerin ihre Mutter und ihre gran
Schwestern gegen den Widerspruch ihres gran
Echwestern gegen den Widerspruch ihres gran

Sangerin ihre Mutter und ihre Man Schwestern gegen den Widerspruch ihres kändt nes bei sich beherbergte. Dies habe 311 gen Zerwürfnissen zwischen Frau Bindernage, und ihrem Mann, dem Hauptmann a. D. vorige gesührt, so daß ichließlich am Freitag vrau Woche das Chepaar auseinanderging und ihren Bindernagel die Scheidungsslage gegen Bindernagel die Scheidungstlage gegen

Brau Bindernagels Laufbahn begann an fil Berliner Staatsoper. Sie übersiedelte dann wei einige Zett nach Mannheim, von wo sie vor zweighren an die Städtische Oper nach Berlin dur rückfehrte.

Der Krieg im Chaco

Minneion, 24. Oftober. Das Kriegsministe non gibt bekannt, daß die Streitkräfte in Baraguan Fort Arce, ben letten Stütpuntt Gebiet von Grand Chaco ereter basel. Gebiet von Grand Chaco, erobert haben.

Stadt Posen

Bosener Wohnungselend

A Bor ca. 6 Wochen wurde der 32jährige frau und vier unmündigen Kindern aus seiner Koncernist vier unmündigen Kindern aus seiner Kan und vier unmündigen Kindern aus seiner Kopernikusstraße gelegemen Wohnung exmittiert. Trot eistigen Bemühens bei der Wirtin Frau Dr. Luzinsta und dem Hausadministrator wurde die Exmission durchgeführt. Nach dreistemba mit seiner Familie Justucht kantenba mit seiner Familie Justucht in einem Hofe der Benetianerstraße, wo er in einem Sofe der Benetianerstraße, wo er in einem Schließlich wurde dem armen Familienvater der en en Schuppen untergepragt wurde. Edließlich wurde dem armen Familienvater der dufenthalt im Obdachlosenhause Zawady angeboten, wo er pro Verson 20 Großen täglich zahlen sollte, was er jedoch nicht imstande war. Alle Bemühungen um Erlangung einer Wohnung blieben ohne Erfolg, so daß die Familie
nertes seit 6 Wochen ein sogenanntes Zigeu=
Zu bemerken sei, daß infolge der falten Tage
lämtliche Kinder, wovon das jüngste 8 Monate
alt ist, erfrankt sind.

Ein ähnliches Los traf den Izjährigen Müllersessellen Bronislaus Magdzial, welcher auch mehlt seiner Ehefrau und zwei Kindern aus der Wohnung ul. Bystra 28 unbarmherzig exmittiert freiem himmel nehmen muste. Schließlich ist esteht den beiden Arbeitslosen gelungen, Nachtwäckerposten zu bekommen, wo ihnen für eine letzt ündige Arbeitszeit 50 Zloty monatlich gesacht werden.

Vortrag über die Wegener-Expedition

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hat Teilnehmer an der Wegener-Expedition nach dem grönländischen Inlandeis, ein großes Ver-Mitarbeidern des bekannten Polarforschers gesitt erworben. Dr. Weiken, der zu den engsten hörte, der auf so tragische Weise ums Leben kam, dern ein Missenscher des bekannten Polarforschers gesitt nicht nur ein Wissenschaftler von Auf, sonsern ein Mann, der lebendig und seiselnd zu verzählen weiß. Schon im persönlichen Gespräch und eindrucksvoll sind die Erlebnisse im ewigen und eindrucksvoll sind die Erlebnisse im ewigen siese Vallen die Polarnacht, die von November dis wirfungen, das Leben im ewigen Eis, die geschutztigen Strapazen, die zähe Ausdauer, alle der Grönländern und ihren polarhunden, das kein and erzeichen zu befämpsen, die Geduld mit alles wird zu einem Erlebnis stärster Art. Der die sind zu einem Erlebnis stärster Art. Der die Sade und dürfte allen Besuchern ein kußten ganz geoße Angelegenheit für ler oder Landwirt, als die Sbadt Vosen und dürfte allen Besuchern ein das entscheit die den der Landwirt gesche Eindruck bleiben.

Bir machen noch einmal darauf aufmerksam, der Bortrag am morgigen Dienstag, dem Oktober, abends 8 Uhr pünktlich im großen I des Evangelischen Bereinshauses beginnen wird des Evangelischen Bereinshauses beginnen nung daß der Eintritt frei ist. Der Ord-sind halber werden Karten ausgegeben. Diese ind bei Hern Goldsschmiedemeister Schwarze, und Kolwieista Nr. 33 hochparterre, abzuholen, Karten übrig sein sollten, werden diese an der eine fasse zu haben sein. Der Vortrag bringt des Keihe wertvoller Lichtbilder. Um Schluß Son Vortrages wird am Saalausgang eine bes Reihe wertvoller Lightbilder. Am Saging Sammlung zum Besten der Minkerhilse eine veranstalbet werden, die den Besuchern ganz bestenders dringend ans herz gesegt wird.

Die nächste Stadtverordnetensigung findet statt Mittwoch dieser Woche zu gewohnter Stunde Bauangelegenheiten. Die Erledigung der Herab-etung der Ferab-letung der Korntellt merhen Konegung des Budgets ist zurückgestellt worden. Von Steuerangelegenheiten soll die Herabsetzung der kädtischen Getalmahrungen besprochen itadtilchen Steuer von Hotelwohnungen besprochen

Jan Kiepura in Posen. Im Kino "Stonce" Lieb am kommenedn Mittwoch der Film "Das tolle der Nacht" mit Jan Kiepura in der Hauptsteinmal Gelegenheit geboten, die hohe Gesangssäume daher den Besuch dieses Künsters zu bewundern. Niemand versübrigens Magda Schneider die Partnerin des volnsigen Sängers ist. polnischen Sängers ist.

dorfstraße 21, trant in selbstmörderischer Absicht Aeratlichen Bereitschaft in das Städt. Krankenseschaft haus gebracht.

tieß Berkehrsunfall. In der ul. Fr. Ratajczaka Militärgespann zusammen. Die im Auto sitzende Frau Mespann zusammen. Die im Auto sitzende Fran Malerja Paet wurde leicht verlett.

Johann Anthomiak (ohne festen Wohnsix) festenes Kierdegeschirr trug. Wie nachträgsich seinem Keisetoffer ein gestohe Kestent Wurde, entwendete er dieses aus einem Kestentstall in der ul. Dabrowskiego 71.

wurden 10 Personen zur Bestrafung notiert.

nur 4 bie Bauarbeiter verm bein beichäftigt.

begeben mußte. Die Ursache dieses Ueberfalles Milbrandt mit einem Besenstiel betäubt und soll darauf zurückzuführen sein, daß Nowaczyst nachträglich mit einem Handtuch erdrosselt zu im Kino seinen Angreifern mit dem Rücken den haben. Nach verübter Tat durchsuchte er die Fism verdeckte, da er größer war. Die Täter Wohnung und raubte das vorgesundene Bargeld. find unerkannt entkommen.

X Spielt nicht mit Plagpatronen! Auf den Feldern bei Glowno fand eine militärische Uebung des Strzelec statt, wobei einige Plaz-patronen verloren gingen, welche von den dort spielenden Kindern gefunden wurden. Als von den Knaben ein Feuer angezündet wurde, warf der 15jährige Sylwester Lowigus eine Plats-patrone in den Feuerherd, welche explodierte und ihn oberhalb des rechten Auges schwer ver-

X Zwangsversteigerung. Es werden versteisgert: Dienstag, 25. d. Mts., vorm. 11 Uhr in der Speditionssirma C. Hartwig, ul. Towarowa Nr. 15/20, ca. 220 Flaschen abgelagerter französsischer Kognaf (Originalfüllung in Frankreich).

M. gab in der Berhandlung der ersten Instanz die Tat zu, will aber von Frau Milbrandt ge-reizt worden sein, indem sie ihn beschimpfte. Die Beweisausnahme ergab jedoch, daß der Täter einen vorsätsichen Raubmord verübte. Für diese Tat wurde er von der Strassammer des Land-gerichts in Narmborg am 26 Ottoken gerichts in Bromberg am 26. Oftober v. Js. zur Todesstrase durch den Strang verurteilt. Gegen dieses Urteil lehte der Angeslagte Berufung ein mit der Begründung, daß er die Tat im Affekt begangen habe, und außerdem nicht auf seinen Geisteszustand untersucht wurde. Aus diesem Grunde wurden zur heutigen Verhandlung die Aerzte Prof. Dr. Horodzfiewicz, Dr. Borowiecki und Dr. Laguna als Sachverständige vernommen, die übereinstimmend den Angeklagten für geistig Raubmörder normal befanden. Zu erwähnen ist noch, daß K.
ein arbeitsscheuer Mensch war, der bereits des öfteren vorbestraft wurde, u. a. mit 1½ Jahren Gesängnis wegen Fahnenflucht.

X. **Bosen**, 19. Oftober. Bor dem hiesigen Appels lationsgericht als Berufungsinstanz unter Vorsitz der Staatsanwalt für die Aufrechterhaltung der Todesstrase. Das Gericht berücksichtigte das Bestenneut verhandelt. Dem Angeklagten wird zur ihn unter Gewährung mildernder Umstände zu Last gelegt, am 13. September v. Is. die Frau 15 Jahren Gefängnis.

Areisbauernverein Vojen

Bortrag über die Entwidlung der ruffifchen Candwirtschaft

jr. Bosen, 22. Oktober. Im Rahmen einer gut besuchten Bersammlung des Kreis-Bauern pobligaten "Rentabilitätsrechnungen".

wereins Posen, deren Borsis Herr Rittergutsbester Lorenze Rurowo führte, sprach gestern nachmittag im kleinen Saale des Evangeslischen Bereinshauses Hernen Saale des Evangeslischen Bereinshauses Hernen Saale des Evangeslischen Bereinshauses Hernen Sprach der aus Königsberg über das aktuelle Thema: "Die neueste Entwicklung der Landwirtschaft in Ruß
kaptel für sich sind die Umkehr zum weiteuropäischen Bewirtschaftungssystem werden. Ein Kapitel für sich sind die Umkehr zum weiteuropäischen Bewirtschaftungssystem werden. Kann hätte sich in Ruhland die Umkehr zum weiteuropäischen Menschen werden. Ein Kapitel für sich sied kunden weiteuropäischen Bewirtschaftungssystem verbaut. Weiteuropäischen Menschen werden. Ein Kapitel für sich sind die Umkehr zum weiteuropäischen Ruhland die Umkehr zum weiteuropäischen Menschen werden. Ein Kapitel für sich sied kunden weiteuropäischen Ruhland die Umkehr zum weiteuropäischen Bewirtschaftungssystem verbaut. Weiteuropäischen Menschen Weiteuropäischen Menschen werden. Ein Kapitel für sich sied kunden weiteuropäischen Bewirtschaftungssystem verbaut. Weiteuropäischen Menschen Weiteuropäischen Mensc

Der Redner sprach aus bem Stegreif, vor allem aus eigener Anschauung und Erfahrung der Bershältnisse, und entwidelte in eindringlichen Auss führungen ein buntes und doch so klares Bild von den Dingen in Rußland, mit denen man sich jeht nicht nur intensiver beschäftigen sollte und müßte, sondern auch mit aller Entschiedensheit auseinanderzuset, ehen hätte. Dabet kommt es natürlich dargus an non melder Seite kommt es natürlich darauf an, von welcher Seite man Rußland sieht: als Wirtschaftler, Industriels ler ober Landwirt, als guten Partner ober Kons

Das enticheidenbe Problem in Rug. land ist stets die Bauernfrage gewesen. Im Borkriegsrufland gab es nach Angabe des Borstragenden 2 Millionen wirkliche Oberschicht und Millionen wirkliches Proletariat; der Rest war die große Masse des Bauerntums, dessen Wirtschaft im sog. Mir-System organisiert war.

Als dann die neuen herricher famen, wurden querft Industrie, Berkehrswesen und Sandel ber großen Parteiidee geopfert. Die Bauern ließ man junachst ungehindert den Großgrundbesig an sich reisen, um erkt pater, nach entprechender Festigung der Parteistruktur, auch mit ihnen "abzurechnen". Aus jener Zeit stammt das Wort "Aulaf", das den "Ausbeuter" darstellt. Welch groteske Formen die Auslegung diese Begriffes annehmen konnte ersah man aus einem nom annehmen konnte, ersah man aus einem vom Redner angeführten Beispiel, das die Besitzerin einer einzigen Auh schon unter diese Namenssbezeichnung fallen ließ.

Ju Stalins Zeiten beschloß man dann, das Bauerntum zu liguid ieren, den individuellen Settor der Landwirtschaft abzutöten, wie der Redner treffend sagte. Und nun könnte gesagt werden, daß dieser Prozeß heute beinahe schon beendet ist. 70 Prozent der Landwirtschaft sind tatsächlich siguidiert, verblieben sind noch etwa 30 Prozent in Gegenden mit ungunstigen Boden-verhältnissen. Wenn man in Deutschland oder in anderen Ländern einen ähnlichen Beschluß fassen sollte, dann würde ein aftiver Wiberstand bis zum Aeußersten die Folge sein. Rur in Rußland war das eben möglich. Der Bauer ist gewissermaßen der Angestellte eines Selbst= versorgungsverbandes.

In engem Zusammenhang mit der sog. "Liquis dation des Bauern" steht die Traktorens wirtschaft, die man nach amerikanischem Borbild nach Rußland verpslanzte, als diese System in Amerika noch nicht abgewirtschaftet hatte. Heute würden die Amerikaner nie wieder die Condmirtschaft technisieren. Aber es ilt au spät. Candwirtschaft technisieren. Aber es ist zu spät.

Besonders eingehend äußerte sich der Redner über die Fehler der Produktions-technik, die in Rukland gemacht worden sind, als die Ländereien in riesigen Berwaltungsbe-trieben zusammengefaßt wurden. So ist zum trieben zusammengefaßt wurden. So ist zum Beispiel ein ungeheures Biehkontingent bei der Bufammensperrung Seuchen zum Opfer gefallen, obwohl recht viel geimpft worden fei.

Die Technisierung der Landwirtschaft hätte zur Folge gehabt, daß eine starte Abwanderung in die Industriestädte einsetzte. Die den Russen liegende der Palaise Fabrit in Glowno. Die Schweis Dauer-Wanderbewegung auf der im Grunve leichten "Suche nach Brot" in den Fabriken ist, ohne daß sie durch behördliche Besehle eingedämmt werden ca. 100 Personen Arbeit werden fann, bereits so weit gediehen, daß ein werden die Bawarbeiter beim Bau der Fabrik urt 4 6 Stunden töglich beschäftigt.

Rieder ein Opfer der Messerstecherei. Der Waczybaki 19 wohnende 19jährige Marjan Noskali 19 wohnende 19jährige Marjan Nosk

Produktionsmöglichkeiten, wie Boden und Klima, viel herauszuholen. Immerhin dürfe Ruhland als gefährlicher Konkurrent nie und nimmer unterschätt werden. Es wird auch bei einer schlechten Ernte exportieren. Interessant waren in diesem Zusammenhang die Ansichten, die der Redner bezüglich des russischen Dumpings und des kapitalistischen Systems vertrat. Wolle man aber bas ruffifche Spftem befampfen, bann musse man, wie aus den mit objektiver Sachlich-teit vorgetragenen Aussührungen zu schließen war, der kommunistischen Idee gang positiv eine entsprechende Gegenidee entgegenstellen.

Der reiche Beifall wird bem Bortragenden be-wiesen haben, welch starten Eindruck seine glan-zenden, gehaltvollen Ausführungen gemacht haben. Er mußte dann noch auf verschiedene interessante Fragen aus dem Zuhörerkreise Rede und Antwort stehen, was er mit restloser Aufklärung tat. Der Borstand des Areis-Bauernvereins fonnte zu dies sem Redner, dem die Versammlung für seine Ans

regungen nochmals dankte, in jeder Beziehung beglüdwünscht werden. Dem Bortrage ging eine Ehrung des verstors benen herrn Kittergutsbesitzers Giese voraus.

Landwirte in Bosen, Herrn Rittergutsbesitzer Ignat Sarrazin, zu seinem 85. Geburtstage eine Glüdwunschoepesche gerichtet.

Wojew. Posen

Bromberg

Sigung der Candwirtschaftlichen Areisvereine Bromberg, Schubin und Wirfik

In einer gemeinsamen Sitzung ber Landwirts schaftlichen Kreisvereine Bromberg, Schubin und Wirfig, die im hiefigen "Zivilkafino" stattfand hielt Dr. Oberländer einen Bortrag über "Die neueste Entwicklung der Landwirtschaft in Rugland", der bei allen Zuhörern ungeteilten Beifall fand. In der daran fich anschließenden Behandlung ber geschäftlichen Unträge ergab sich die allgemeine Feststellung, daß von allen Land-wirten berechtigte Klage über die Behandlung ber Einkommenfteuer geführt murbe. Den meiften Landwirten find die auf Grund der Buchführung eingereichten Gintommenfteuer-Erflärungen von der Steuerbehörde nicht anerkannt worden. Der Steuerfat ift nicht etwa um 1 oder 2 Stufen, fondern in fehr vielen Fällen um das Dreis bis Fünffache erhöht worden. Diese Tatsache stelle bie sache erhöht worden. Diese Tatsache stelle die Landwirtschaft der drei vertretenen Kreise vor ein unlösdares Problem, da die Preislage für alle landwirtschaftlichen Produkte bekanntlich kataskrophal ist. Die Mahnahmen der Steuerschen kommen in den meisten Föllen eines dem Feuer restlos zum Opfer. Wie verlautet, ist dem Feuer restlos zum Opfer. Wie verlautet, ist der Schaben nur teilweise durch Verscherung geschörden kommen in den meisten Föllen eines den feuer verlautet geschöften kommen in den meisten Föllen eines der Schaben nur teilweise durch Verscherung geschöft. behörden tommen in den meiften Fallen einer bedt. Die Entstehungsursache ift noch unbefannt,

Posener Kalender

Montag, den 24. Oftober

Sonnenaufgang 6.34, Sonnenuntergang 16.39; Mondaufgang —, Monduntergang 14.51.

Seute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 10, Grad Celf. Sudminde, Barometer 745. Seiter. Gestern: Söchste Temperatur + 19, niedrigste 9 Grad Celsius.

Masserstand der Warthe am 24. Oktober + 0.09 Meter, gegen + 0,08 Meter am Bortage.

Wettervorausjage für Dienstag, den 25. Offober

Meift ftart bewölft mit Regenfallen; frifche westliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Mielfi:

"Geichlossen" Dienstag: Mittwoch: "Rigoletto".

Teatr Politi:

Montag: "Das Klavier". Dienstag: "Das Klavier" "Das Klavier". Mittwoch:

Teatr Rown:

Montag: "Pariser Plat 13" Dienstag: Dienstag: "Pariser Plat 13". Mittwoch: "Pariser Plat 13".

Romödien-Theater (ul. Marfg. Focha): Montag: "Biftoria und ihr Husar". Dienstag: "Biftoria und ihr Husar". Mittwoch: "Biftoria und ihr Husar".

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung ul. Mars. Focha 18.

Besuchszeit: Wochentags von 10—14 Uhr. Sonn-und Feiertags von 10—12½ Uhr. An Donners-tagen und Sonntagen ist der Eintritt frei.

Apollo: "Die Angeflagte". (5, 7, 9 Uhr.) Colosseum: "Flip und Flap hinter schwedischen Gardinen. (5, 7, 9 Uhr.) Metropolis: "Eine Nacht im Baradies". (½5,

Metropotis: "Eine Range in 1/27, ½9 Uhr.) Stonce: "Stimmen der Wüste". (5, 7, 9 Uhr.) Wisson: "Die Bekannte aus dem Schlafwagen". (Marlene Dietrich.) (5, 7, 9 Uhr.)

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes

Bestellungen nimmt entgegen: Wichernhaus, Droga Debinffa, Tel. 1185: Wohlfahrtsbienft, Waln Lefgeznniffiego 3. Tele-

Innere Mission, Fr. Ratajczaka 20, Tel. 3971.

Bei Serzleiden und Abernverkaltung, Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung. In Ap. u. Drog. erh.

Untergrabung der Existenz gleich. Es wurde noch auf die gefährliche Ausbreitung des Kartoffel= frebses hingewiesen und der Rat erteilt, möglichst rechtzeitig eine frebsfeste Kartoffelforte gum Anbau anzuschaffen.

k. Stadtverordnetensigung. In der legten Sigung der Stadtverordneten wurde die Bilang der städtischen Kommunalkasse, die mit einem porläufigen Berluft von 271 334.06 3fotn abschließt, zur Kenntnis genommen und mit 15 gegen 3 Stimmen bestätigt. Dur Dedung der Berluste wurde mit 9 gegen 4 Stimmen be-schlossen, die Gas-, Wasser- und Strompreise, nicht wie der Vorschlag des Magistrats sautete, um 10 Groiden, sondern nur um 5 Grofden pro Rubit= meter bzw. Kilowatiftunde zu erhöhen. Der Preis für Krafistrom wurde um 2½ Groschen pro Kilowatiftunde erhöht. Diese Preiserhöhung gilt ab 1. November und wird, sobald die Finanzlage der Stadtsparkasse es wieder erlaubt, rüdgängig gerwaht

Cobsens

Unser neuer Roman Vunder um Westergard"

stammt aus der Seder von Alfred Carl und beginnt von morgen ab in unferer Unterhaltungsbeilage "In freier Stunde". Es handelt fich um ein sonniges und frohes Werk, das dabei von wirklicher Qualität ift. Unferen Lefern wird diefer Roman viel Freude bereiten.

durstistatt. Er endete unentschieden. Seht iteressant war wieder der Kampfzwischen Oliveira und Koleff-Dimitrescu. Oliveira siegte durch Anwendung des Sztefterschell Schlüsses und legt Koleff in der 16. Minute. Sehr gut war der Schlustampfzwischen Szteffer und Neumann, der 20 Minuten ging und zwei eine ander gewachsene Gegner zeigte. Szteffer ist freilich der erfahrenere Kinger und der übertlegenere Tattifer. Darum siegt er unter jubelw dem Beisall in der 20. Minute.

Sport=Rundichau

Die übrigen Ligafpiele hatten folgende Ergeb

Die Boxbegegnung zwischen "Gedania" aus Danzig und "Goplanja" = Inowroclaw versief unentschieden 7:7.

Bei den Lodger Bogtampfen fampfte Bolus in

Bantamgewicht gegen Spodenkiewicz unentschies den, weil es die Kunktrichter so wollten. In dem Kampse Sippissti-Klimczak war dagegen der Lodzer besser, aber auch hier wurde ein Remis gegeben. Arsti schlug den guten Lipiec hoch nach

Scherske bringt "Warta" an die Spike

Die Posener schlagen Cracovia 1:0 (0:0) — Standalszenen nach dem Spiel

ir. Die Ergebnisse der Ligaspiele des letten Komntags geben Anlaß zu den verschiedensten Zu spüren. Aux dem Eingreisen der Kolizei war Kombinationen über die Aussichten auf die Meisterschaft wie auch auf den Abstieg. Für den Meisterstiel kommen jetzt nur noch "Karta", "Crascovia" und "Kogoón" ernstlich in Betracht. Es du h mann, der Fontowicz schuß kein einzigen Zorgefallen war. Hierzeichaft wie auch auf den Abstieg. Hir den Berhalten der Sportspanatiker erwuchsen. Ein Meisterstiel kommen setzt nur noch "Karta", "Crascovia" und "Kogoón" ernstlich in Betracht. Es die her kandisdaten noch etwas ausrichten sollten. Die "Erüspiels seinen", denen man vor ihren letzten Tiumphen einen Meisterschaften serlauf. Die Angrisse war den beiderseitigen ihren gestrigen knappen 1:0=Sieg über "Crascovia" eine Stellung gesichert, die ihnen wahrs daten noch etwas ausrichten sollten. Die "Grüsnen", denen man vor ihren letzten Triumphen feine Meisterchancen geben konnte, haben sich durch ihren gestrigen knappen 1:0=Sieg über "Cracovia" eine Stellung gesichert, die ihnen wahrscheinlich mindestens den dritten Platz sichert. Aber der Ehrgeiz der Wartaseute scheint doch entscheinlich meindestens den dritten Platz sichert. Aber der Ehrgeiz der Wartaseute scheint doch entscheinlich meinen Tiches" den Meisterlorbeer zu erringen. Bon den beiden Rivalen dürsten eigentslich "Pogon" als gesährlicher anzusprechen sein, weil die Lemberger zum Schluß zwei Gegner haben, die der Meistertitel oder Abstieg vollkommen falt läßt: "Ruch" und "Wissa". Gewinnen die Grünen ihr letztes Spiel gegen "Warizaswianka" in Warschau, während "Cracovia" gegen "Legja" oder das 22. Ins.-Regt. verliert, dann hat es "Warta" geschäft, wenn zugleich "Pogon" mindestens einen Punft abgibt. Letzten Endes kann nämlich noch das Torverhältnis eine aussichlaggebende Rolle spielen. Die Wartaner sollen ihr Warschauer Spiel erst am 20. November ausstagen, hossenschläch einer klareren Sicht. Vis dahin muß die Mannschaft in Form bleiben. Für den Abstieg tandidieren die Lemberger "Caarni" und die Martaser sollowie" die

Für den Abstieg tandidieren die Lemberger "Czarni" und die Warschauer "Bolonsa", die einen verzweiselten Zweikampf führen, der vielleicht erst kurz vor dem Ziel entschieden werben. wird. Die Mannschaft des 22. Ins. Regts. dürfte fich aus der Gefahrenzone gerettet haben.

Dem sensationellen Kampse zwischen "Warta" und "Cracovia" in Krakau sahen etwa 10 000 Sportbegeisterte zu. Leider kam es nach Beendigung des Kampses, der 4 Minuten vor Schluß die Entscheidung für die Posener brachte, zu sehr peinlichen Szenen, die einer Hochburg des Fußells wie es Ersten ist nicht mit einer peintigen Szenen, die einer Hochdurg des Fug-balls, wie es Krakau ist, nicht würdig waren. Ichon während des Kampses hatte der Schieds-richter Stom czynstt dreimal unterbrechen müssen, weil sich ein großer Teil der Zuschauer ungebührlich benahm. Nach dem Spiel drang das Kublitum aus den Platz und nahm dem Schiedsrichter gegenüber eine brobenbe Haltung ein. Die ihn schükenden Bosener, be-senders Scherfte, Radojewsti und Fontowicz be-

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Man hebt die Arme seitwärts in Schulterhöbe und drudt gleichzeitig die Schultern

2. Loderes Ausschütteln der Arme nach allen Richtungen.

3. In ber Grundstellung hebt man einen Oberichenkel bis zur Waagerechten und lätt burch Kniefebern im Standbein ben entspannt hangenden Unterschenkel vor= und zurückpendeln,

4. Vierfüßlerstand: langsam tief einatmen, Küden gleichzeitig hoch wölben, einen Augenblick Pause, langsam ausatmen, Küden senken.

5. Sigen, Beine gestreckt. Oberkörper nach hinten "abrollen", das heißt sich hinlegen, wobei man jeden Wirbelknochen einzeln spüren soll, ebenso wieder "aufrollen", Beine bleiben dabei

6. Aus dem Stand dum Türkensitz fallen: Oberkörper schräg vorwärts beugen, so daß der Kopf neben dem Anie den Boden berührt. Beide Anie bleiben fest am Boben.

führen, auf dem linken Fuß einen kleinen Sprung, gleichzeitig setzt das rechte Bein zum Schwung über das linke an, usw.

Die übrtgen Ligaspiele hatten folgende Ergebnisse: "Wista" wurde in Siedlee von der Mannschaft des 22. Inf.-Agts. 3:0 geschlagen. Die Warschauer "Bolonja" konnte dem oderschlessischen "Ruch" 2:1 das Nachsehen geden. Durch dielen Sieg scheint die Lage der Lemberger "Carni, geradezu hoffnungslos geworden zu sein. "LAS., der erst vor einer Woche den Altmeister "Craconta" hoch geschlagen hatte, konnte "Warsawinata" nur mit großer Mühe 3:2 besiegen. "Garbarnia" erlitt gegen "Hogon" eine unverdiente 2:1 = Niederlage.

Toto=Rekorde in Lawica

Guter Sport bei der Nachsaison-Eröffnung

Das schöne Wetter hatte viele Besucher anges lockt. Der Sport und die Besetung der Felder war gut und der Totalisator zeigte sich infolge des tiesen Geläuses auch von seiner besten Seite, da die meisten Favoriten "ferner liefen". Nur in den ersten beiden Rennen haben sie die ersten Pläze belegt.

melus" auf und gewinnt mit 2 Längen vor der in der Geraden kommenden "Gazda"; 1 Länge durück "Jarrah". Tot.: 32:10, VI.: 13, 14, 12.

Flachrennen über 1800 Meter.

1. 16. Unan-Regt. "Gargaron", 59 Kg., 2. D. Cheidzes "Hatti", 57 Kg., 3. J. Rościszewski" "Sow".

Sindernisrennen über 3600 Meter.

1. W. Biliństis "Imatra", 68 Ag., 2. B. Pie-cznistis "Soubrette", 70 Ag.; ferner liesen "Zupan", "Jgor", "Gwido". "Imatra" führt das ganze lange Rennen und gewinnt verhalten mit ½ Länge. Tot.: 16:10, Pl.: 11, 10.

Flachrennen über 1100 Meter.

1. Graf Mielzyństis "Sobotta II", 54 Kg., 2. Graf Mielżyństis "Jam", 56 Kg.; ferner liefen "Rozmaryn II", "Bodolanka", "Columb", "Liba", Nach sechsmalizem falschen Start führt "Bodolanka", am Berg kommt das Mielżyńskische Paar an die Spize und gibt sie nicht mehr ab. "Sobotaka II" gewinnt mit 1 Länge. Tot.: 14:10, M·26 16

1. 16. Ulan. Regt. "G argaron", 59 Kg., 2. D. Cheidzes "Hait", 57 Kg., 3. J. Rościjzewjtis "Sozawia", 59 Kg.; ferner liefen "Erba", "Jar", "Wifienta", "Merv". "Erba" führt bis zur Geraden, hier kommt "Gargaron" vor "Haiti" angefegt und gewinnt mit 2 Längen leicht. Tot.: 124:10, Pl.: 33, 20, 20.

Sürbenrennen über 2400 Meter.

1. 5. Lubicz-Stabiństis "Indian", 73 Ag., 2. E. Rachwalstis "Gereza", 71 Ag., 3. Graf Mielzhyństis "Majdan", 70 Ag.; ferner liesen "Sternsblume", "Dzida II", "Herod Baba" und "Jzolana". "Gereza" sührt bis zur Geraden, dort tommt "Insbian" auf und schlägt "Gereza" und "Majdan" mit 2 Längen. 2001. 84:10, Pl.: 15, 12, 13.

Flachrennen über 2200 Meter.

botka II" gewinnt mit 1 Länge. Tot.: 14:10, Pl.: 26, 16.

Berkaufs-Flachrennen über 2200 Meter.

1. Graf Korzbot-Lackis "Mameluk", 56 Kg., 2, Graf Mielżyńskis "Gazda", 62 Kg., 3. St. Fryders "Jarrab", 58 Kg.; ferner liefen "Antypka", "Führt, bann "Lady Sol", erst in der Geraden ders "Jarrab", 58 Kg.; ferner liefen "Antypka", "Franka II" auf, gefolgt von "Bibiella" und "Bambino", und gewinnt leicht mit 2 Längen. "Antypka" führt dis zum Berg, dort kommt "Mas". Tot.: 125:10, Pl.: 21, 14, 22.

Das Liga = Aufnahmeipiel zwischen "Pods görze" = Krakau und "Polonta" = Przempl gewannen die Krakauer 2:1 und haben nun mehr das Finale um den Aufstieg gegen die Bolener "Legja" zu bestreiten. Soffentlich gelingt es den Posenern, einen zweiten Ligavertreter für

ausgetragenen hipptichen Wettämpfe fonnte det befannte Oberleutnant Dabifi= Mehrlich auf "Polus" im Höhenreford-Springen seinen eigenen Landesreford um 3 Zentimeter auf 1,95 Meter norhollorn Meter verbeffern. In die Posener A-Klasse steigen die selben Klubs wieder auf, die vorher abgestiegen waren: "HEB." und "DKS.".

3m Rahmen der im Bofener Sippodron

Aus der von "Unja" zum Abichluf der Saison veranstalteten Fuchsiagd ging Wend nor Falsie, wicz und Weber als Sieger hervor. "Fuchs war Turliewicz, der über Stenschewo stücktete, auf einer Fähre über die Warthe setze und sich bei Gabti verstedte.

Bei den Posener Meisterschaften der Amateutringer siegte im Dreikamps des Gewichtehebens
in der Gesamtbewertung "HoB." mit 13 Bunkten
vor "Ibyszlo", der 11 Bunkte erzielte. Im einarmigen Reisen stellte Kalek ("HoB.") mit
78 Kg. einen neuen polnischen Kekord aufden Kingkämpsen ging ebenfalls "HoB."
"Ibyszlo" als Sieger hervor.

Im Rahmen des Damen-Tenniskampfes 3ml's schen Krakau und Lodz, den die Arakauer Damen 4:0 gewannen, siegte Jedrzejowska über die Berlinerin Cramer 6:1, 6:2. Das Paar Jedrzejowska-Dubieńska schiug das Kaar Posetk Cramer nach hartnädigem Kampfe 9:7, 8:6.

Den Städte-Fußballkampf zwischen Katto" wig und Gleiwitz gewann Kattowitz 3:0.

Desterreich—Schweiz 3:1

Im Länderkampf um den Pokal des früheren Ministerpräsidenten Svehla für Berufsmannschaft ten Mitteleuropas siegten die Desterreicher Wien über die Schweiz flar 3:1, nachbem und überlegene Auftreben des Herrn Markiewicz, disqualifiziert, so daß der Sieg Schwarz du- dis dur Vause 2:0 geführt hatten. In verhindert eine Prügelei. Ein sehr feiner und gesprochen wurde. Ein nicht minder brutaler Punkttabelle hat damit Oesterreich die Italienet geradezu klassischer Ringkampf wird von Sztek- Kampf sand zwischen Vendelt der Runkt überflügelt.

Vom Ringfampf

Der Rampf am Sonnabend war nicht so start besucht wie sonst, obwohl doch an das Ende ein Borkampf angeseht worden war. Es kam zu verschiedenen interessanten Rämpsen, und was besonders auffiel, das war die überwiegend saire Rampfesweise. Badurst und Grabowst it traten zunächst einmal an, und der riesige Oberschlesen. Der eigentlich nur mit seiner Kraft und seinem Doppelnelson operiert — er hat leider sehr wenig Technif — war dem geschickten und taktisch sehr seinenst fampsenden Badurst nicht recht gewachsen, darum endete der Kampf auch unentsichieden. Der vor einiger Zeit erkrankte Tibermon (Belgien) stand wieder im Ring, und zwar gegen Neumann. Neumann, der wieder seine seine Art zu kämpsen anwendet, ist dem ziemlich nervös werdenden Tibermon überlegen und kann ihn nach 5 Minuten auf beide Schultern legen. Der Russe Grom w tritt gegen den jugendlichen Bulgaren Belic an. Gromow kämpst sehr brutal, während Belic sich nicht zu Aussällen hinreißen läßt. In der zweitem Runde wendet der Russe einem zulästigen Griff an, der aber sehr unglücklich ausläuft, so das Belic ohnmächtig liegen bleibt und erst wieder ins Bewustsein gebracht werden muß. Der Schiedsrichter sür den Borkampf, ein Amerikaner, kommt ziemlich temperamentvoll in den Ring Schiedsrichter sur den Boxfampf, ein Amerikaner, kommt ziemlich temperamentvoll in den King und bedrängt den Russen. Erst das Dazwischenstreben der Schiedsrichter, besonders das sichere

fer und Koleff=Dimitrescu ausgetragen. Szteffer befand sich in wirklich ausgezeichmeter Form und kämpft ohne Nervosität wieder einmal musterhaft fair, ebenso wie Koleff. Esgesingt dem überlegenen Szteffer, den Rumänen in der 13. Minute zu legen. Nach der Pause kommt es zu einem ausgezeichneten Kampf zwischen Hans Schwarz zu nd dem mächtigen Spanier Oliveira. Oliveira bekommt den sympathischen jungen Schwarz in den Doppelnelson, aus dem er sich nach längerer Zeit befreien kann; daraushin nimmt der jüngste Kinger den ersahrenen Spanier in den Doppelnelson, um ihn gleichfalls sehr hart zu bedrängen. Der Kampf — dem mit Kecht sehr viel Beifall gezollt worden ist — endet unentschieden. Der Borkampf am Ende war nicht besonders Der Bortampf am Ende war nicht besonders interessant. Der Vosener Spriemenstitt ist im Nehmen sehr hart, aber er kann nur wenige Schläge andringen. Der Desterreicher Wessel ift ihm überlegen und bringt die meisten Schläge an. Er siegt sehr hoch nach Punkten.

an. Er segt sehr hoch nach Huntren.

Am Sonntag sind die Ergebnisse ohne größere Ueberraschungen. Der erste Kampf Tornogegen Belic, die sich technisch und an Kraft gleich sind, endet unentschieden. Der Riese Grabowstie bekommt den Belgier Tibersmon in den Doppelmelson und legt ihn in der 6. Minute. Der Russe Gromow, der mit Schwarz sich eine ganze Reihe von Brutalitäten, die aber Schwarz nicht erwisdert. Gromow wurde verwarnt und schließlich permarni miterita

Binne

tz. Jahrmartt. Der hier am Donnerstag abgehaltene Jahrmarkt war außerordentlich stark besucht. Auf dem Biehmarkt wurden viele Geschäfte getätigt, und auch die Raufleute auf dem Arammartt fonnten nicht klagen. Die Läden der Geschäfte waren teilweise überfüllt, und es fehlte auch nicht an Dieben, die in dem Gedränge mit Mänteln, Joppen und Stoffen verschwanden. So wurden die Kausleute Emil Scheffler und Florzan Musialsti um einige hundert Zloty geschädigt. In dem Geschäft des Frl. J. Morawsta nahm man einen Dieb fest, der mit einer Joppe verschwinden wollte ichwinden wollte.

tz. Ausgrabungen. Die Sotolbrüder, die mit den Arbeiten auf dem neuen Sportplat beschäftigt sind, gruben am heutigen Bormitbag einige Stelette aus. Es ist anzunehnen, daß dieser Platz, der jest zum Sportplat umgestaltet wird, einst ein Kirchhof war.

Zarotichin

ik. Tod bei der Arbeit. In der benach-barien Zuckersabrik Witaschütz ereignete sich am 18. d. Mts. gegen Mitternacht ein Unglücksfall, der ein Menichenleben forderte. Der 20jährige Arbeiter Wiadoslaw Kaczmarek aus Wilkownje bestieg im Keiselraum mittels einer Leiter eine der ein Menichenleben forderte. Der Lightrage Arbeiter Wiadziglam Kaczmarek aus Wikkowsie bestieg im Kesselstaum mittels einer Leiter eine etwa 6 Meter hohe Küstung, von der er herabitürzte. Der Arzt tonnte nur noch den sosoti kaczmarek, Wysoka Wy

Gräfin Potulicka f. Auf ihrem Stammaut Potulice bei Nakel starb im Alter von 71 Jahren die Gräfin Aniela Potulicka, die Letze ihres Geschlechts. Sie besat außer ihrem Stammgut im Kreise Bromberg noch neun Güter. Ihrem Wohltätigkeit war bei der armen Bevölferung bekannt. Ihre Güter gehen in die Hand der katholischen Universität in Lublin

Inowroclaw

z. Diebin in der Schule. In der Garde-robe der Schule an der ul. Panny Mary wurden am Dienstag von verschiedenen Mänteln die Kelzstragen abgeschnitten und gestohlen. Us Täterin wurde die 14 Jahre alte Viktoria Piotrowska von hier ermittelt. Bei der in der Wohnung der Eltern vorgenommenen Saussuchung murden drei Pelzkragen vorgefunden.

Wirfik

X Kartoffelfrebs. Im Bezirk Miasteczko und auf dem Restgut Brzostowo ist amtlich Kar-toffelfrebs seizgestellt worden. Zum Schuhbezirs, der nach S 9 der betreffenden Berordnung ein-gerichtet wird, gehören: Stadt Miastecko; alle Ortschaften des Bostostwo Weissensöhe mit Auss-

X Arbeiter dreschen gepfändetes Getreide. Die Arbeiter der Herschaft Bieżychowo hatten durch das Gericht einige Getreideichober zur Dedung ihrer Lohnforderungen pfän-ben lassen. Sie konnten aber die Zwangsver-steigerung durch den Gerichtsbeamten nicht ab-warten, sondern fuhren mit dem Dampfdreschiat der Herrichaft auf und begannen auf eigene Fauft zu dreschen und das Getreide unter sich zu versteilen. Nach Intervention der Gutsverwaltung bei den zuständigen Behörden erschien die Polizei am Tatorte und bereitete dem eigenmächtigen Borgehen der Arbeiter ein Ende.

u. Zwangsversteigerungen durch bas Finangamt. Infolge ruditandiger Steuern hat das Finanzamt Mogilno auf einigen in der Rabe gelegenen Gutern Pfandungen vorgenommen. In den kommenden Tagen finden nun die Bersteigerungen statt, und zwar werden am 26. d. Mits. auf bem Gute Mirosfamice 12 schwarz-weiße Rühe und ein Trattor Marke "Dering", - am 27. d. Mts. auf dem Gute Wola Rojufgtowo 25 Stud Bieh, Ruhe und Farfen, an bemielben Tage bei dem Landwirt Jan Roäncki in Bachorze 1 schwarzer Berbeckmagen, ein Fuchswallach, 5 Kühe und Färsen und 1 Dreich= taften, - am 28. d. Mts. auf dem Gute Rosciefati 100 3tr. Roggen und 60 3tr. Beigen, und am 29. d. Mts. auf dem Gute Rugnierz 10 Stud ichwarz-weike Ruhe meiftbietend versteigert.

Wojew. Pommerellen

Haussuchungen

Auf Beranlaffung des Staatsanwalts somie Des Untersuchungsrichters beim Thorner Begirfet gericht wurden im Zusammenhang mit bem Unter suchungsversahren gegen die der antistaat lichen Betätigung verdächtigten Mitgliebet des aufgelösten "Obwiepol" Wacław Madejsti und Genossen von der Thorner Kriminalpolizei 18 Bersonen somie im der Kriminalpolizei 18 Personen sowie in der Redaktion des "Stone Bomorftie" und in der "Drufarnia Torniffa Saussuchungen und Leibespisitationen porge

Dirichau

Rommuntstischer Agitator perha tet. Hier wurde ein fommunistischer Agitator verhaftet, bei dem man während der Leibesvifte tion tommunistische Flugblätter fand. Der ben baftete besak einen Politiker fand. haftete besaß einen Bersonalausweis auf ben Namen Herfs Kaingold Namen Herst Fajngold. Jedoch war der gagnome gefälscht, so daß der richtige Name des Festgenom menen nicht festgestellt werden konnte. Bon politischer Seite mird die Romenten fonnte. tischer Seite wird die Vermutung ausgesprochen daß es sich um einen sowjetrussischen Naente

Preissturz auf dem freien Wohnungsmarkt

Anschein, als ob die Krise die erst landwirt-liche und industrielle Objekte erfasst und ihre dabilität stark erschüttert hat, nun auch konse-erweise auf städtischen Grund und en er erschüttert hat, nun auch konsen, auf den städtischen Grundbesitz übergreift. Umschwung am städtischen Grundstücksmarkt vom Wohnungsmarkt aus. In den Grossgibt es, genau genommen, eigentlich keine gsnot mehr. Wenn vom sozialen Moment, dem ellen Wohnungsbedürfnis abgeschen und ledig-nas rein wirtschaftliche Moment, der in einem nuten Verhältnis zur finanziellen Kraft und Lei-schigkeit des Einzelnen stehende Bedarf be-lichtigt wird, so muss festgestellt werden, dass nur noch der nor male Bedarf nach neuen ungen Verhanden let nicht mehr die stilrulische ungen vorhanden ist, nicht mehr die stürmische rage wie in früheren Zeiten. Die Wirtschaftshat das Einkommen vernichtet oder stark vertund so zwangsweise kulturelle Wohnansprüche gedrückt. Neben der allgemeinen Krise hat natürdie Rauffall vonn sie beedrickt. Neben der allgemeinen Krise hat natürdie Bautätigkeit in den letzten Jahren, wenn sienicht denjenigen Umfang wie in den Nachbarden angenommen hat, wesentlich zum Umschwung
argenommen hat, wesentlich zum Umschwung
dertragen. Es bestand bereits im Vorjahr nur ein
destalb ein grösserer Bedarf, weil die verkleinnere, billigere Wohnung zwangen. Heute ist
der, in Rechnung gezogene Bedarf an neuen Wohsen, in Rechnung gezogene Bedarf an neuen Woh-

n keinen zentralen Nachweis der freien Woh-en. Auch der Inseratentell der Lokaiblätter gibt keinen Aufschluss, da ja nur ein kleiner Teil der freien Wohnungen Inseriert wird.

Allerdings hat sich im Laufe der Jahre als Folge der Kriegs- und Nachkriegsbewirtschaftung ein ganz sonderbarer Zustand herausgebildet: eine Wohnung
gleicher Qualität und Grösse kostet fast nichts oder
sehr viel, je nachdem ob sie unter Mieterschutz steht oder nicht. Das "fast nichts"
ist allerdings relativ zu nehmen, denn selbst der sogenannte gesetzliche, also durch das Mieterschutz-gesetz geregelte Mietzins wird angesichts der sinken-den Einkommen von vielen Mietern drückend genug empfunden. Heute ist es so, dass zwei Angestellte, die in Złoty ausgedrückt, dasselben Einkommen be-ziehen, einen ganz verschiedenen Lebensstandard haben, wenn der eine seine Wohnung noch aus der Verkriegersit besitzt während der anger gezwungen

Rechnung gezogene Bedarf an neuen Woh-last überall überschätzt worden ist. Die Foige der Mieten erreicht. Jeder Hausbesitzer weiss dass

Johnungs- und Grundstücksmarktes hat in der ietzten bröckeln. Waren es im Vorjahre nur grosse Wohnungsmarkt gewonnen, dass der Markt, vom the inderenden den Grundstücksmarktes hat in der ietzten bröckeln. Waren es im Vorjahre nur grosse Wohnungsmarkt ausgehend und auf den Grundstücks- na kommit zur Ueberzeugung, dass sich ein nicht unter deutender Umschwung zu vollziehen beginnt, bzw. von dieser rückgängigen Bewegung ergriffen. Charakter unschwung zu vollziehen beginnt, bzw. von dieser rückgängigen Bewegung ergriffen. Charakter unschwung bereits im Gange ist. Es hat dass eine seit Jahren nicht beobachtete grosse Rolle gespielt haben, verlieren immer wieder an Bedeutung. Soweit es sich nicht um kleinere Wohnungen in Bedeutung. Soweit es sich nicht um kleinere Wohnungen land in Wohnungen. Es gibt leider in den und inderen Bewegung ergriffen. Vachweis der freien Wohnungen sein. Jedenfalls lassen sich Hausbesitzer nungen handelt, wird neute ein Abstand nur schwer zu bekommen sein. Jedenfalls lassen sich Hausbesitzer und Wohnungsverkäufer von ihren Forderungen last immer sehr viel — bis zu 30 und noch mehr Prozent — abhandeln. Bezeichnend ist es auch, dass die Wohnungsvermittlungsbüros ihre Provisionsforderungen wesentlich ermässigt haben. Sie wissen dass der Mieter heute ein genügend grosses Angebot von mieterschutzfreien Wohnungen vorlindet, so dass sie nur dann damit rechnen können, in Anspruch genommen zu werden, wenn sie entsprechend billig arbeiten.

> Es liegt natürlich für die Mieter gar kein Grund vor, in ein Jubelgeschrel über die Baisse auf dem Wohnungsmarkt auszubrechen. Die Lane und Gehälter in Polen sind derzeit so niedrig berechnet, dass der Arbeiter oder Angestellte nur dann halbwegs sein Auskommen damit finden kann, wenn er nur den im Mieterschutz testgesetzten Zins mit den diversen Nebenspesen zu bezahlen hat. Alle Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt sind für Arbeiter und Angestellte noch im-mer viel zu teuer. Die einzige Erkenntnis, die man aus der Wohnungsbaisse gewinnen kann, besteht also in folgendem: Die Verarmung und Arbeitslosigkeit haben zu einem starken Rückgang der Nachfrage nach haben zu einem starken Rückgang der Nachfrage nach mieterschutzfreien Wohnungen und damit zu einem natürlichen Sinken der Zinse geführt. Trotz der be-stehenden Zwangswirtschaft beeinflussen sinkende Nachfrage und stellgendes Angebot deutlich die Preise. Wohn- und Realitätenpreise beginnen sich den durch die Krise geschaffenen Verhältnissen anzupassen.

Danzig, 22. Oktober. Scheck London 17.33 bis 17.37, Ziotynoten 57.46—57.57, Warschau Auszahlung 57.44—57.55, Amsterdam 206.29—206.71, Brüssel 71.20

Danziger Börse

Warschauer Börse

Warschau, 22, Oktober. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,9075, Goldrubei 459,00—459,50, österreichische Schilling 105, Tscherwonez 0,285 Dollar. Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124,10, Bellin 212,05, Danzig 173,95, Kopenhagen 157,00, Osio 152,50, Prag 26,41, Stockholm 155,90, Italien 45,65, Montreal 8,20.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanieine (S. I) 38.75 bls 39.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anl, (S. III) 50.25, 4proz. Prämien-Invest,-Anl, 97.00, 6proz. Dollar-Anl 1919—1920 85.50—57.—57.50, 7proz. Stabilisierungs-Anl,

1919—1920 85.50—51—51.50, 19102. Statement 1927 55—56.25—54.50.

Bank Polski 87 (87—86.50). Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse

The state of the s		22. 10.		
Amsterdam	358.40	Brief 360.20		
Berlin *)	_	-		-
Brüssel	-	-	-	-
London	30.11	30.41	30.12	00.43
Now York (Schook)	8,89	8.93	8.892	8.932
Paris	35.00	35.18	34.95	35.13
Prag	-	-	26.35	26.47
Italien	-	-	45.43	45.87
Stockholm	-	-	-	-
Danzig	-		-	-
Zürich	171.97	172.83	171.87	172.78

Tendenz: fester.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. Okt. Bei sehr kleinem Geschäft eröffnete die Börse zum Wochenbeginn in wenig veränderter Haltung. Der Auftragseingang bei den Banken war noch kleiner als in der Vorwoche. Ware aus Publikumskreisen komminicht heraus, andererseits fehlt es aber völlig an Auregungen. Am Rentenmarkt war die Stimmung weiter eher freundlicher. Das Interesse für kurzfristige Anleihen hieft an, aber auch die Altbesitzanleihe und Reichsschuldbuchforderungen lagen recht lebhait. Im Verlaufe wirkte sich die neue plötzliche Schwäche des englischen Plundes wieder etwas stärker aus, und die englischen Pfundes wieder etwas stärker aus, und die Kurse bröckelten bei minimalsten Umsätzen eher leicht ab. Am Geldmarkt war die Situation wenig verändert, zuverlässige Sätze waren aber noch nicht zu hören.

Buektenkurse.					
	24. 10.	22,10,		24. 18.	22, 10
Fr. Krupp	-		Ilse Gen.	96,25	
Mitteldt. Stahl	63,12	63.75	Gebr. Jungh.	12,75	12.00
Ver. Stahlw.	51.00	50.75	Kali Chemie	-	12.00
Accumulator	mount /	136.00	Kali Asch.	98.50	98.03
Allg. Kunsts.	54,00	54.75	Leopold Grube	_	
Allg. Elekt Go.	31.75	32,50	Kleckner-W.	30.75	35.12
Aschaffb. Zst.	-	000	Lahmeyer	106.12	107,00
Bayer. Motor.	58.75	59.25	Laurahütte	14,00	-
Bemberg	51.75	50.75	Mannesmann	49,25	50.50
Berger	non-	ann.	Mansf. Bergb.	19,50	-
Bl. Karlsr. Ind.	46.00	47.00	MaschUntn.	35,00	35.25
Braunk, u, Brk.	138.50	-	Maximiliansh.	_	-
Bekula	113.12	113.82	Metallges.	6-	34.50
Bl. Masch. Bau	28,00	27.37	Niederls.Kohl.	127.00	-
Buderus Eisen	38.00	38.87	Oberkoks	39,50	39.25
Charl. Wasser	72.62	72,37	Orenst. u. Kop.	-	
Chem. Heyden		42.00	Phonix Bgbau	25.75	26.03
Contin. Gummi	101.23	101.25	Polyphon		40.12
Contin. Linol.	36.03		Rh. Braunkohl.	161.25	161.75
Daimler-Bens	00 = 0	19,37	Rh. ElktrW.	72.00	-
DtschAtlant. Dt.ConGsD.	89.00	-	Rh. Stahlw.	63.12	64.00
Dt. Erdöl-Gen.	71,00	88.12	Rh. Watf. Elek.	69.00	69.25
Dt. Kahelw.	81,00	68,80	Rütgerswerke Salzdetfurth	38,37	38.50
Dt. LinelWk.	44.38	-	Schl.Bbg.u.Zk.	102.30	
Dt. Tel. n. Kab.	47.00	-	Schl.El. u. G.B.	83.25	
Dt. Eisenhd.	-		Schub. u. Salz.	163.56	
Dortm. Union	-	19.30	Schuck. u. Co.	68.53	69.58
Eintr. Br.	-	-	Schulth. Patz.	57.25	57.50
Eisenb. Verk.	-	-	Siem. u. Halske	114.25	115.00
El. LiefGes.		00 90	Svenska	-	
El. W. Schles.	-	65.75	Thuring. Gas	10-	-
El. Licht u. Kr.	-	00.40	Tietz, Leonh.	44.25	44,50
I. G. Farben	93.50	66.12	Ver. Stahlw.	22.23	22.37
Feldmühle	60,00	84.00	Vogel Draht	-	40.01
Felten u. Guill.	-	53.25	Zellst. Verein	3.75	3.87
Gelsenk. Bgw.	37.37	37.53	do. Waldhof	-	42.50
Gesfürel	69.00	70.00	Bk. el. Werke	50.75	51.75
Goldschmidt	25.12	25,25	Bk. f. Brauind.	63.50	-
Hbg. ElktW.	86,25	- marine	Reichsbank	125.62	125,12
Harbg. Gummi	22.38	-	Allg. L. u. Kr.	57.50	57,00
Harpen. Bgw.	70.75	-	Dt. ReichsV.	87.25	86.8.
Hoeseh	35,12	25.75	HambAmP.	16,25	16.63
Holzmann	53.50	53,75	Hensa	-	-
Hotelbetr Ges	40.08	-	Otavi	15.62	-
Ilse Berghau		-	Nordd. Lloyd	16.62	17.00
	Name and Persons			The Person named in	-
				24.10.	22, 19
A11" C. 1. 11				48.87	48.62

Tondens: lustlos Amtliche Devisenkurse

Ablös .- Schuld

Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht

Company of the Compan	-	the second second second		and the same of
	22. 10.	22.10. 1	21. 10.	21. 10.
	Gold	Brief	Geld	Brief
Bukarest	2.517	2.523	2,517	2.523
London	14,27	14.31	14.28	14,32
Now York	4.203	4.217	4.209	4.217
Amstordam	169,73	170.07	169.63	189,97
Brüssel	58,54	58.66	58.50	38.52
Budapest			00.00	00.42
Dansig	82.02	82.18	82.92	32.18
Helsingfors	6.194	6,208	6,194	6.206
Italien	21,55	21.59	21.55	21.59
Jugoslawien	5.594	5,606	5.594	5.636
Kaunas (Kowas)	41,88	41.96	41.88	116
Koponhagen	74.C8	74,22	74.13	71.27
Lisasbon	13.30	13.02	13,01	13.08
Oslo	71.98	72,12	72.03	12.17
Paris	16.56	16.63	16.54	15.58
Prag	12,465	12.485	12.465	12.485
Schweis	81.34	81.50	81,29	61.45
Solia on on on on on on on	3,057	3,063	3.057	3.063
Spanion	34.49	34.55	34.47	3+.53
Stockholm	73.63	73.77	73.58	73.72
Wien	51.95	52,05	51.95	54.05
l'allin	110.59	110.81	110.53	110.81
Rige	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 22. Oktober. Auszahlung Posen 47.15—47.35, Auszahlung Warschau 47.15—47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15—47.35; grosse polnische Noten 46.90-47.30.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Heinz Weber. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Heinz Weber. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopt. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Samtlich in Posen. Zwierzyniecka 6.

Neuer Pfundsturz -

englische Pfund und damit die nordischen weisen neue Sturztendenzen auf. Mit 30.15 das Pfund in Warschau dieser Tage den Tiefstseiner Kunt werden in diesem Jahr erreicht. seiner Kursbewegung in diesem Jahr erreicht. Erscheinung weist auf neue Geiahren für den Export hin. Einmal gewinnt Englands ie nm ärkten und überall dort, wo England er Teil Konkurrenz tritt. Dann aber ist ein Stoel der polnischen Lieferungsgeschäfte auf Steil der polnischen Lieferungsgeschäfte auf ungen Polens an seine ausländischen Kunden off verloren haben. Auch der polnische Export England muss unter dieser Erschelnung leiden. If die polnische Wirtschaft um so empfind-als B. als England in den letzten Jahren an der Spitze Abnehmer polnischer Waren gertickt ist. des chennehmer polnischer Waren gerückt ist. Die daturzes in Skandinavien zu beobachtende Sturzes in Skandinavien zu beobachtende Export in Doprt treten sie zu den Schwierigkeiten für Lebergewicht durch das wachsende englieh sind.

Rückgang der Konkurse

newe Gefahr für den polnischen

Export 6 August wurden in ganz Polen 28 Konkurse gegen auf die zentralen Wojewodentitle orbifnet. Auf die zentralen Wolewod-leutielen hiervon 17 Konkurse (im Juli 34), Westwolewodschaften 5 (8) und auf die Südwodschaften 6 (4) Konkurse.

den ersten acht Monaten des laufenden Jahres kurden ersten acht Monaten des kannten ersten acht Monaten des kannten ersten acht Monaten des kannten in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auf ich einzelnen Gesellschaftsformen fielen: Aktiengesellschaftsformen einzelnen in der gleichen Zeit des vorjammen in der gleichen Zeit, Gesellschaftsformen fielen: Aktlengesellten 2816, Gesellschaftsformen v. I. — 31), Geschalen 28" (desellschaftsformen Helen: Aktiengesen-schalen 28" (din den ersten 8 Monaten v. J. — 31), Ge-senschaften mit beschränkter Haftung 48 (76), Ge-kommanditgesellschaften 51 (72) und Einzelfirmen (302).

Ungenügende Intervention am Getreidemarkt Getreideproduzenten weisen darauf hin, dass holmische Getreidepolitik in diesem Jahre kaum hare Resultate in bezug auf die Preisgestal-preisacht habe. Im Vergleich zu den vorfährläuer hätten sich lediglich die Weizenpreise, Roggen der Rostschäden, gebessert, während von der Rostschäden, gebessert, während von der Rostschäden gebessert während gebessert während der Rostschäden gebessert während gebessert was der Rostschäden gebessert gebesse gefallen seien.

gefallen seien.

Oktober sei Roggen in Posen mit 15.23 zi,

schau mit 15.72½ (in Hamburg mit 14.40) und

gleichen Zeit des Vorjahres durchschnittlich

va 22 zi. etwa 22 zi je dz an den polnischen Börsen notiert

Schaftskreise darauf zurück dass die staatliche on nicht auf der Junier der Landen der Laufenden der ht dahin wirke, die Inlandspreisnotierundem Niveau der Auslandspreise loszulösen, sich lediglich auf die Erhaltung der Preise Niveau der Bracets heschränke. Niveau des prämilerten Exports beschränke. htk Daport prä mie durchschnittlich die Raport prä mie durchschnittlich die Raport prä mierte. rämlierten polnischen Exportgetreides nur unge-den Weltmarktpreisen gleich. Da die Getreide-lsgesellschaft im laufenden Jahr nicht versucht die Inlandspreise von denen des Auslands unab-zenten in letzter Zelt zur Selbsthilfe geschritten enten in letzter Zeit zur Selbsthilfe geschritten ben sich unter der Losung der Zurückhaltung im gegenwärtigen Augen-Angebots organisiert. Im gegenwärtigen Augen-inacht, Sich das verringerte Angebot schon sehr Nun kann allerdings sehr leicht der Fall dass die aufgespeicherten Vorräte auf einden Markt geworfen werden; das würde natür-ch viel schlimmere Folgen auf die Preisgestal-

Landwirtschaft käme daher die Ausfuhr grösseh die mengen im Augenblick sehr gelegen. Daher
isgeschaft mit solchen Mitteln ausgestattet
dass sie im Totelbenen Augenblick die Aktion Zweck Sie im gegebenen Augenblick die Aktion ksteiligen könne. vom internationalen Markt mit Erfolg be-

reisherabsetzung polnischer Garne. hereign im Zusammenhang mit der schwachen Tendenz Rohmaterial eine Preisherabsetzung für Garne binmen, die bei den einzelnen Garnsorten 2 bis ent tür 1 kg beträgt.

Bleibt das alte Handelsvertragssystem?

O In vielen polnischen Auslassungen über das neue Handelsvertragssystem, das nach Veröffentlichung des neuen Zolltarifs als Ergebnis der dadurch notwendig gewordenen Verhandlungen zustande kommen wird, sprach man hin und wieder von einer Abwandlung seiner jetzigen Struktur. Man war zu dieser Ansicht gekommen, weil den österreichischen Wünschen nach Vorzugszöllen aufmerksam und willig Gehör geschenkt wurde. In polnischen Kommentzen wurde zum Ausdruck gebrecht dass es notmentaren wurde zum Ausdruck gebracht, dass es not-wendig sei, die österreichische Elntuhr industrieller Erzeugnisse nach Polen durch Zollbegünstigungen weitgehend zu fördern, um einen gleichfalls durch weitgenend zu forden, um einen geschmats utren niedrige Zölle ermöglichten grossen Absatz von Stein-kohle. Schweinen und Eisen auf dem für Polen wich-tigen österreichischen Markt zu erhalten. Man glaubte, auch noch mit anderen wichtigen Handelspartnern Verträge auf der Grundlage des Prüfungssystems ab-schliessen zu können. Aber die halbamtliche "Gazeta Polska" hat nun die wirtschaftspolitisch interessierte Oeffentlichkeit wissen lassen, dass mit einem solchen System nicht zu rechnen sei. Die österreichischen Wünsche seien mit Vorstellungen seitens der Tschecho-slowakei beantwortet worden, die sich einer Bevor-zugung Oesterreichs, das auf vielen Gebleten sein Konkurrent ist, energisch widersetzt hat.

Das Organ der Regierung spricht sich im wesent-lichen für die Beibehaltung des gegenwärtigen Systems aus, das durch Meistbegünstigungsverträge mit weltgehend gewährten Zollabschlägen sein Gepräge erhält. Mit diesen Zollabschlägen soll man in Zukunit vor-sichtig sein und sich auf einige Schlüsselverträge kon-zentrieren, also auch darin dem alten System treu bleiben, das sich ja im wesentlichen auf die mit Frankreich und der Tschechoslowakei getrofienen Abmachungen gestützt hat. Die Aufnahmefähigkeit Polens für Importe sei sehr gering, und um seinen Export zu sichern, müsste möglichst vielen Staaten, die wichtige Märkte für seine Ausfuhrerzeugnisse darstellen, zollpolitische Zugeständnisse eingeräumt werden. Man wird sich also in der Gewährung von Zollnachlässen nicht zu sehr verzetteln dürfen sonders des was nicht zu sehr verzetteln dürfen, sondern das, was man an Entgegenkommen bieten könne, allen wichtigen Kontrahenten antragen.

Ausfuhrprämien für Fleischwaren verlängert

Die Regierung hat beschlossen, die am 1. November d. J. ablaufende Geltungsdauer ihrer Verordnung über die Zahlung von Ausfuhrprämien auf Fleischwaren in Höhe von 20 zl für 100 kg Speck und Schinken um weitere drei Monate zu verlängern.

Zusammenstellung der pointschen

wie sie sich nach der kürzlich veröffentlichten Verordnung darstellen:

2 zł je dz (ab 1. 1. 1933) 1. Gerste

2. Roggen und Weizen 6 zł je dz (ab 1, 12, 1932)

3. Mehl (it. Pos. 3, Punkt 1 des poln. Einfuhrzolltarifs)

a) Vollmehl (ohne Kleie-10 zł je dz (ab 1. 12. 1932) gehalt)

anderes Mehl (Schrot-mehl, Halbschrotmehl, geringwertigeres Mehl

8 zł je dz (ab 1. 12. 1932)

4. Gerstengrütze (Pos. 3, Punkt 2, Buchst. a des poln. Einfuhrzolltarifs)

12 zł je dz (ab 1. 12. 1932) Maiz (Pos. 3, Punkt 3 des poin. Einfuhrzolitariis) 3 zi je dz (ab 1. 12. 1932)

Ab 1. Dezember treten nachstehende polnische Verordnungen

ausser Kraft:

Verordnung vom 29. Sept. 1930 und Verordnung vom 15. Januar 1931, mit Ausnahme der Vorschriften über die Zollrückerstattung bei der Ausfuhr von Gerste: die auf Gerste Bezug nehmenden Bestimmungen der beiden Verordnungen verlieren erst am 1. Januar 1933 ihre Gesetzeskraft.

Märkte

Getreide. Danzig, 21. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Weizen, weiss 15, Weizen, rotbunt 14.25, Roggen zur Ausfuhr 9.60, für die Mühle 9.80, Hafer 8.75—9.25, Gerste, leine 10 bis 10.40, mittlere 9.50—9.80, geringe 9.25, Roggenkleie 6, Weizenkleie 9.25, Weizenschale 6.50, grüne Erbsen 18 bis 24, Viktoriaerbsen 14—16.50, Wicken 6.50—11.25, Peluschken 10.40-11.50.

Butter. Berlin, 22. Oktober. (Amtliche Preis festsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 111, 2. Qualität 101, abfallende Qualität 92. (Butterpreise vom 20, Oktober: Die-selben.) Tendenz: stetig.

Getreide, Posen, 24. Oktober. \mtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station

Transaktionspreise

	1 1 ansaktionspic.s.	
	Rogger 90 '0	15.30
	75 to	15.20
	Richtpreise:	
	Weizen 2	3.75-24.75
	Roggen 1	4.80-15.00
į	Mahlgerste, 68-69 kg 1	4.50—15.25
ı	Mahlgerste, f4-60 kg 1	4.00-14.50
		6.50-18.00
		4.25-14.50
	Roggenmeh) (65%) 2	3.00-24.00
	Weizenmehl (65% 3	7.25—39.25
1	Weizenkleie	9.00-10.00
١	Weizenkleie (grob) 10	0.00-11.00
1	1	8.75—9.00
ı	Raps 3'	7.00—38.00
ì	Winterrübsen 3	5.00-40.00
ı	Viktoriaerbsen 2	1.00-24.00
ı	Folgererbsen	3.00-36.00
i	Speisekartoffeln	2.20-2.50
ı	Fabrikkartoffeln pro Kilo %	12.50
١		0.00—160.00
١		0.00-100.00
ı		9.00-45.00
	Gesamttendenz: ruhig.	Series and the series of

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Welzen, Braugerste, Haier, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Mahlgerste schwach. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 120 t, Roggenmehl 15 t.

Produktenbericht. Berlin, 22. Oktober. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich kaum etwas geändert. Wie immer am Wochenschluss, war das Geschäft recht ruhlg, obwohl heute zom erstenmal am Lieferungsmarkt zwei amtliche Notierungen erfolgen. Weizen lag im Prompt. und Zelthandelsgeschäft stetig, und es wurden etwa gestrige Preise bewilligt. Nachfrage zeigt sich am Promptmarkt in der Hauptsache für Oktoberware, während November-Material reichlich angeboten und vernachlässigt ist. Roggen ist weiter ausrelchend offerlert, namentlich an der Küste ist das Angebot schwer unterzubringen. Die Preise waren aber im allgemeinen auch gehalten. Am Lieferungsmarkt eröffneten Dezember-Roggen bei geringen Umsätzen 1 RM, höher. auch gehalten. Am Lieferungsmarkt eröffneten Dezember-Roggen bei geringen Umsätzen 1 RM. höher. Anregungen vom Mehlabsatz liegen nicht vor. Die Preise für Welzen und Roggenmehle waren kaum beliche Angebot nur vorsichtige Nachtrage vorhanden, und Gebote waren schwer erhältlich. Gerste ist in Brau- und Futterqualitäten reichlicher offerlert, die Gebote lauten niedriger, führen aber nicht immer zu Abschlüssen.

Berlin, 22, Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 196—198 Roggen 154—156, Braugerste 172 bis 182, Futter- und Industriegerste 164—171, Hafer 134—138, Weizenmehl 24.25 bis 28, Roggenmehl 19.75 bis 22.25, Weizenkleie 9 bis 9.50, Roggenkleie 8.25 bis 8.75, Viktoriaerbsen 22—26, kleine Speiseerbsen 20 bis 23, Futtererbsen 14—17, Leinkuchen 10.30, Trockenschnitzel 9—9.30, Soyaschroi ah Hamburg 10.20, ab Stettin 11,10. 9-9.30, Soyaschrot ab Hamburg 10.20, ab Stettin 11,10.

Getreide - Termingeschäft. 22. Oktober. Weizen: Oktober 208.50—208; Dezember 207—206; März 209—208.50. Roggen: Dezember 162.50—160.25; März 164.25—162.75. Hafer: Dezember bis 137.

Warschau, Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 115—125, 130—150 kg 100—110; Fleischschweine 110 kg 80—95, Aufgetrieben wurden 1060 Stück. Tendenz: schwach.

Zucker. Magdeburg, 22. Oktober. (Notierungen in RM. iür 50 kg Weisszucker netto, irei Seeschiffseite Hamburg einschliesslich Sack): Oktober 5.60 Brief, 5.40 Geld; November 5.60 bzw. 5.40; Dezember 5.65 bzw. 5.50; Januar 5.70 bzw. 5.60; Februar 5.90 bzw. 5.70; März 6.00 bzw. 5.80; Mai 6.15 bzw. 5.95; August 6.30 bzw. 6.25. Tendenz: ruhiger.

Posener Börse

Posen, 24. Oktober. Es notierten: 5proz. Konvert. Anleihe 40.50 +, Sproz. Dollarbriefe d. Pos. Landschaft 56.50 B, Sproz. Gold-Amortisat.-Dollarbriefe d. Pos. Landschaft 55 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft 32—31.50 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 50 +, 6proz. Roggenbriefe d. Pos. Landsch. 11.75 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 95 +. Tendenzi behauntet

10 = Nachir., B = Angebot. + = Geschäft, * = ohne Ums.

Um 21. Ottober entschlief sanft nach turzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesatramenten, unsere innigstgeliebte Tochter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Therefe Raujch

die frauernden Sinterbliebenen

Boznań, ul. Lątowa 20, Katowice, Lignown (Bom.), Darmftabt. Die Beerbigung findet am 25. b. Dies. nachmittags um 4 Uhr von der Leichen-halle des Fronleichnam-Friedhofes in Dembjen aus ftatt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 22. Oktober unsere geliebte Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin

Martha Ubraham

geb. Sänich

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Sinterbliebenen

Gertrud und Albertine Abraham.

Poznań, den 23. Oktober 1932.

Die Beerbigung findet am Mittwoch, bem 26. d. Mts., um 230 Uhr vom Schillingfriedhof aus statt.

Nuka & Posłusznu

Wrocławska 33/34

Palugyay sowie Georges Geiling Trauben-Schaumweine 9.50 — 17. — 21

Spezial-Offerten postwendend

Brillen, Kneifer, Lorgnetten

in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtstorm angepaßt, empfiehlt

Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf

streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



welche in den nächsten Tagen ganz Post mit Jan Kiepura

für die mir beim heimgange meines geliebten Mannes zugegangenen Beileidsversicherungen und reichen Kranzspenden, desgleichen all seinen Kollegen für ihr lettes Geleit, sowie dem Handwerkerverein, der Schützengilde und dem Auder-Club "Meptun", allen danke ich herzlichst auf diesem Wege.

3m Mamen aller Hinterbliebenen

Frau Lucie Specht.

Poznań, den 24. Oftober 1932.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange meiner geliebten Schwester sage ich hiermit allen meinen herzlichsten Dant.

Poznań, ben 24. Ottober 1932.

Paul Sturzebecher.

Bruno Helmut Arndt und Frau Alice, geb. Makkus

Vermählte.

Alavier fofort zu gesucht. Off. mit Preis= angabe unter 3942 b. Geschäftsft.b. 3t

zur 1. Maffe der 26. staatl.

Alassenlotterie

embfiehlt

F. Rekosiewicz

Hauptgewinn 1 000 000 zł

in Rawicz

Staatl. Kollektur

im Kino "Słońce"

Vier Wörter Vier

Inh. J. Malecki Poznań, ul. Rzeczypospolitej 5, Tel. 13-20 Nach gründlicher Renovierung angenehmst Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft. Spezialität: Frühstück von 5 Uhr morgens

Damenhüte

Täglich Konzert! **********

> aus Filz und Samt. Moderne Mützen und Baskenmützen empfiehlt billigst

Poznań, Szkolna 9. Trauerhüte ständig am Lager

reiner Bienen-Honig Deffert-Seilhonig: 5 kg 8,50 10 kg 15.—, 20 kg 30.—, 30 kg 42.—, 60 kg 78.— zi mit Blechdoje, Bost- od. Bahngebühren. Mojes Epstein, Bodwoło-cziffa (Małopossta). Tüch-tige Agenten für Oberchlesien, Pomorze u. das westl. Rleinpolen gesucht.

Kleinwächtel erteilt Rat und H ul. Romana Szymańskieg

I. Treppe links, (früher Wienerstraß in Poznan im Zentri 2. Haus v. Pl. Sw. Krz. (früher Petriplati

Privatichweftet

evgl., mehrere Ja der Klinik San. R

Kantorowicz gearbt empfiehlt sich zur Wol

und Krankenpflege. gebote unter 4082 an Gefcht, b. Zeitung.

Deutsch, Kolusich, garbeiten, mit gut, missen, auch 311 Sälle gen, sucht Stellung tagsüber. Offert. 14082 - 5. Geschft. b.

Intellig. Berfon

aus Amerita Stellung für Englisch

dern, Belzarbeiten, fäuferin vom 1. Abbr. Offerten unter die Geschäftsst. b.

Offene Stellen

Alterer Herr fucht

durch träftigen

4081 a. d. Gesch

Massage

Anfertigung

Rinderfräulein

Aberschriftswort (fett) ----jedes weitere Wort _____ 12 Stellengesuche pro Wort----- 10 Offertengebühr für diffrierte Anzeigen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweifung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe



Conder-Angebot! Bäjchestoffe

keinwand, Inlets (garan-kert daunendicht n. farben-icht), Kenforce, Maccobatift, Bajchebatift, Linon, Bett-damaft, Tolie de Soie, Kohneffel, Reinleinen weiß, halb: weiß u. rohfarbig, karierte Bettbezugstoffe, Federbrell (bewährte federbichte Köpergewebe), Zephir, Panama Baumwoll- u. Seiben-Pope line, Toile de Svie für Berren-Bemben, Baumwoll. Flanelle für Herren-Hemden, Damenwäsche, Rinderwäsche u. Schlafanzüge, Schürzen ftoffe, Alpaka-Satin n. Beck für Schwefter-Rleider und Schürzen empfiehlt in allen Breiten und Qualitaten zu fehr niedrigen Preisen und in großer Auswahl

Leinhaus w. Wäsche-Fabrik J. Schubert, vormals Weber

Poznań, Wrocławska 3. Spezialitat: Aussteuer fertig auf Bestellung u. v. Meter

Schuhe

tauft man am billigften bei Siwa ulica Szkolna 3.

But und billig

Berrens und Damenkonfektion, Belze, Joppen, Sofen taufen Sie am gunftigsten nur bei Konfekcja Meska, Broclawsta 13.

Wohn= und Weschäftshaus

in Boznań, ul. Brocławita bei 15 000 zł Anzahlung zu berkaufen. Off. u. 4067 an die Geschäftsk. d. Itg.

Möbel Eigenfabritate, erftklaffiges Material tauft man gut u.

Fr. Andrzejewski Möbelmagazin Poznań, Wrocławska 4 am Stary Rynek.

Kartoffeln gute Speisetartoffeln, weiße, franto Reller Bognan lieferi E. Schmidtte, Swarzędz

Pelzwaren

aller Art, sowie das Neueste in Bisam-, Seal elektr-, Fohlen-, Persianer- Mäntel, Füchse und Besätze empfiehlt jetzt zu fabelhaft billigen Preisen

J. Dawid, Poznań, Spezialgeschäft ul. Nowa 11.

Pianino preiswert zu verkaufen Kraszewskiegob, 230h. 6

Freigut

Privatbesit, in gutem Zustande, 700 Morgen, davon 100 Wiese, 200 Wald, 350 Ader, vertäuflich. Interessenten erhalten nach Angabe ihres Kapitals nähere Nachrichten auf Anfragen unter 4071 a. d. Geschst.

Guterhaltene

Flinte

Neudammer Försterlehrbuch zu kaufen ge-sucht. Angebote unter

Reitpjerd

für schweres Gewicht gesucht. Offerten unter 4080 a. d. Geschst. d. 3tg.

Raufe gebrauchten aber gut er-

haltenen Reffel

2,30-2,60 m lang, etwa 1,25 m breit und ebenso hoch. Baldigste Angeb. mit Preisangabe. Band-stärke etwa 5 mm.

B. Kraft, Strzyżewo, Post Ibaszyń, pow. Nowy Tomyśl.

Gutgehende

8—10 Schweine Bochenschlachtung, eigenes Gestände mit gut. Wohnung, Hof u. Nebengebäube, am Marktplat einer Kleinstadt im Kr. Gnesen sofort zu verkaufen. Off. unter 4073 a. d. Geschit.

Bür Preugenfreffer und andere Feinschmeder ift die gelbfleischige, sehr schmachafte "Modrow's Preuhen" die gegebene Speisekententels für den Winterbedarf. Lieferung frei Sans Marchentelschaft. frei Haus Poznań über-

Dom. Nagradowice

Raufe

gebrauchten, gut erbaltransportablen Westfälischen Küchenherd mit Preisangabe unter 4084 a. d. Geschst. Beitung.

Pensionen

Fremdenheim Glüd

Berlin, Wittenbergplat 4 Telefon: Bavaria 3669. fließendes Warmwaffer Bab, bon 3 Mt. an



Raus ins Grüne

mit einem zuverlässigen Motorrad oder Auto, wie oft habe ich -- die "Kleine Anzeige" diesen Wunsch schon zur Wirklichkeit gemacht. Für ein Spottgeld muß oder möchte mancher seine Maschine, resp. seinen Wagen verkaufen. Verkäufer und Käufer zusammenzubringen ist eine Aufgabe, die ich schon tausendmal zu aller Zufriedenheit gelöst habe.

Anzeigenannahme täglich von. 8 .. bis.. 18 Uhr.

Verschiedenes Nähmaschinen

bestesFabrikat, billigst, auch

Poznań, Kantaka 6a

gegen Teilzah-Otto Mix,

Jaloufien werden angefertigt u. re-

Doher Berdienit Tüchtige Vertreter für Privattundschaft werden

gesucht. Offerten unter 4077 a. d. Geschst. d. 3tg. Wer könnte Witwe m. 2 Kin bern in Poznań ein Un-

terkommen gegen Mo-natsmiete bieten. Ich bin gänzlich verarmt u. Hilfe tut not. Offerten unter

Junghennen

(Rhodeländer × Leg-horn), I. Abstammung, hat abzugeben Frau Conze Bijanowice b. Gostyń

Wer dreffiert 8 Monate

Wolfshund.

Bedingungen erbeten an Normann, Komornifi.

Leder-, Kamelhaar=,Balata=u.Hanf= Treibriemen

Gummi=, Spiral= u. Hanf= Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manloch-dichtungen, Stopfbuchsen-padungen, Putwolle, Maschinendle, Wagensette empfiehlt

SKŁADNICA Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielnia z ogr. odp.

Technische Artifel POZNAŃ AlejeMarcinkowskiego 20

sind bedeutend billiger geworden!

Persianer, Bisam, Foh-len u. a. fertig u. nach Mass, sowie Saisonneu heiten in Besatzfellen verkauft billigst Spezial-Pelzgeschäft

M. Płocki Poznań, Kramarska 21 Kürschnereiwerkstatt. Reparaturen fachgemäss und billig.

Detail

Pelzwerfstätte Aussührung sämtlicher Belz-arbeiten nach neuesten Modellen. Solide Facharbeit.

Poznań, Nowy Rynek 5 Stellengesuche

Gebildete

Engros!

Dame 26 J. alt, bisher selbstänig gewesen, sucht Stelung in nur frauenlosem

Stadthaushalt. Angeb. Margarete Pachur Szatorph, Boczta Nowa Rarczma, pow. Koście rzyna, Bomorze.

Gesucht Dezember Birtichafts . Affifte für strenge Tätigt In- u. Außendienst langt wird höbere S bildung, Koln. perfel Wort u. Schrift, jährige Praris, Ant mpfohlene Bew. 10

Ungeb. und Ang. Referenzen einsenden gu Dom. Białotofs, p. oli jewo (Wift), Reine wort innerh. 8 Tagen als Absage

Möbl. Zimmer

für 2 Perfonen 3 Lutaszewicza 10,

pariert Gloger, Kantakas. 4070 a. d. Gefchft. d. 3tg | p. Tulce, pow. Sroda. 4072 a. d. Gefchst. d. 3tg.

lür das Jahr 1933 erscheint in Kürze in seiner alten, gedieg enen Ausstattung und mit sehr reichhaltigem Inhalt. — Unentbehrliches Handbuch für jeden Landwille Der Preis ist von zl. 5,— auf zl. 4,50 herabgesetzt worden. Zu beziehen durch iede Buchkandleren V. 6. Der Preis ist von zl 5,— auf zl 4,50 herabgesetzt worden. Zu beziehen durch jede Buchbandlung. Verlag Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.